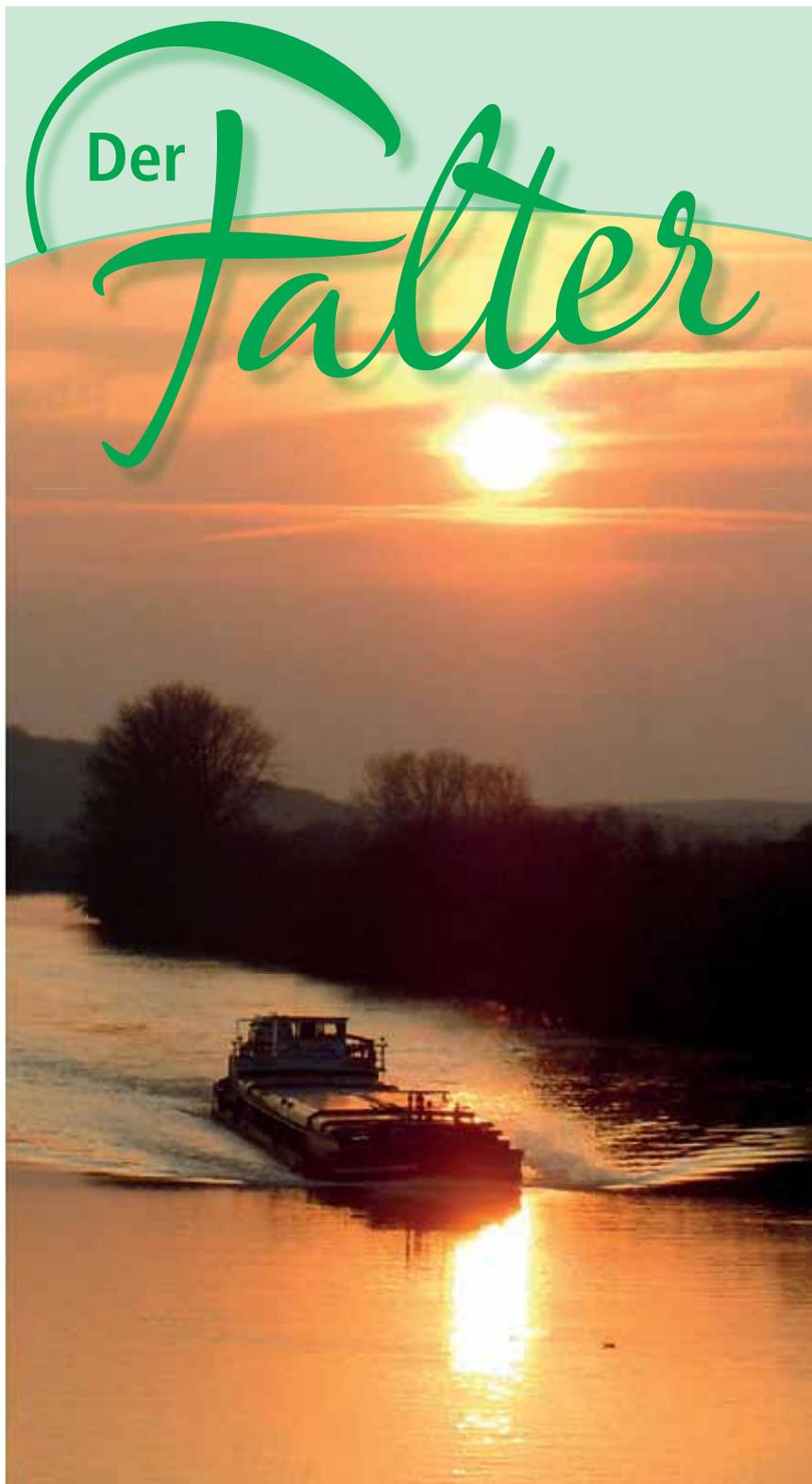


Der

Falter



Heinrich & Schleyer

GmbH

Ihr Küchenpartner

Wir gestalten Ihren Lebensraum!
Besuchen Sie unsere große Ausstellung!



Schausonntag (ohne Beratung, ohne Verkauf)
am 12. Juli von 13 - 17 Uhr

Kitzingen - Gewerbegebiet Goldberg
Otto-Hahn-Str. 1
Tel: 09321 93920 Fax: 09321 939251
www.heinrich-schleyer.de

Impressum: Heinrich & Schleyer GmbH, Sitz: 97318 Kitzingen, Otto-Hahn-Str. 1

Liebe Leserinnen und Leser,

eigentlich kann ich das Wort nicht mehr hören, nicht mehr benutzen, aber es ist da, es beeinflusst mein Leben derzeit wie kaum etwas anderes: Corona. Sicher geht es vielen ähnlich. Dagegen sind z.B. Klimawandel und Friday for future Themen von gestern.

Dabei wissen wir, dass wir unsere Umwelt, unser Klima, unsere wunderbare Erde – auch vor Ort! – penetrant ausbeuten, schädigen, dass wir unseren Kindern und Enkeln etwas hinterlassen, wofür wir uns schämen müssen. Wir benehmen uns rücksichtslos wie Kolonisatoren, wir unterstützen den Missbrauch und die Ausbeutung von großen Konzernen wie einzelnen, weil wir wohlfeil und billig davon profitieren. Wir denken nur an das Jetzt und Heute; analog dem lapidaren Satz: „Nach uns die Sintflut!“ Aber diese Sintflut oder Ähnliches werden kommen, werden unsere Nachgeborenen verzweifeln und die an uns, den Verursachern, zweifeln lassen. Ähnlich, wie wir kein Verständnis dafür hatten, wie unsere Vorfahren z.B. in einen 1. und 2. Weltkrieg freudetaumelnden.

Was Corona uns antut, tun wir unserer Welt und Umwelt seit langem an. Begreifen wir das überhaupt? Ich glaube nicht, unser Egoismus wird fortbestehen. Wir, „die Krone der Schöpfung“, werden weiterhin benutzen und ausbeuten ungeachtet aller Konsequenzen. Das Billigstfleischregal, die in Schuhkarton-Käfigen eierlegenden Hühner und verseuchte, vermüllte Fisch-Gewässer werden für viele weiterhin Altäre sein. Schließlich versprechen die Verpackungen, dass alles wunderbar gesund und umweltfreundlich ist.

Vor 10-20 Jahren brüteten in meinem Garten noch mindestens 3-4 Amselpärchen, Finken und Meisen waren da, Bienen und Hummeln summten in den Bäumen, Stauden und Blumen, Igel wuselten in der Hecke, Kröten, Frösche und Molche besuchten den Teich. Wenn ich heute solch Natur erleben will, muss ich mir Bildbände kaufen, mich damit in den Garten setzen und träumen, was mal war oder hätte noch sein können... Ich weiß, ich bin mitschuldig, und manche von Ihnen wissen das vielleicht auch von sich.

Wenn unsere Erde reden könnte, würde sie sich jetzt bei uns bedanken, z.B. für unseren pandemie-verminderten CO₂-Ausstoss durch Flugzeuge und Autos, für unser gewachsenes ökologisches, regionales Bewusstsein und Einkaufsverhalten – sicher aber nicht für unsere derzeit gestiegenen Einkäufe bei Amazon & Co.

Wir sind in einer Zwischenzeit, wir sind herausgerissen aus unserem Alltag und sehnen uns wieder nach alter Normalität, wo wir endlos fliegen, urlauben, leben, begegnen und konsumieren können; ergo auch rücksichtslos.

Diese Corona-Pandemie setzt uns Menschen noch nicht auf die rote Liste der vom Aussterben bedrohten Arten. D.h. aber auch, dass wir noch nicht in der Lage sind und nachfühlen können, was es bedeutet, auf solch einer roten Liste zu stehen.

Die Vögel, Bienen, Hummeln, Molche aus meinem Garten sind wesentlich verschwunden. Ich dagegen würde mich freuen, wenn ich Ihnen künftig wieder in Kitzingen begegnen könnte, z.B. beim Einkauf freitags auf dem „Grünen Markt“ oder bei der Schaufenstergalerie. Ich wünsche Ihnen bestmögliche Normalität, aber auch Nachdenklichkeit.

Herzlich Ihr *Volkmur Röhrig*



**Online-Banking.
Einfach & sicher
von zu Hause.**

Erledigen Sie Ihre Finanzgeschäfte im eigenen Wohnzimmer. Ganz bequem mit dem übersichtlichen Online-Banking der Sparkasse.

 Sparkasse
Mainfranken Würzburg

sparkasse-mainfranken.de/online-banking

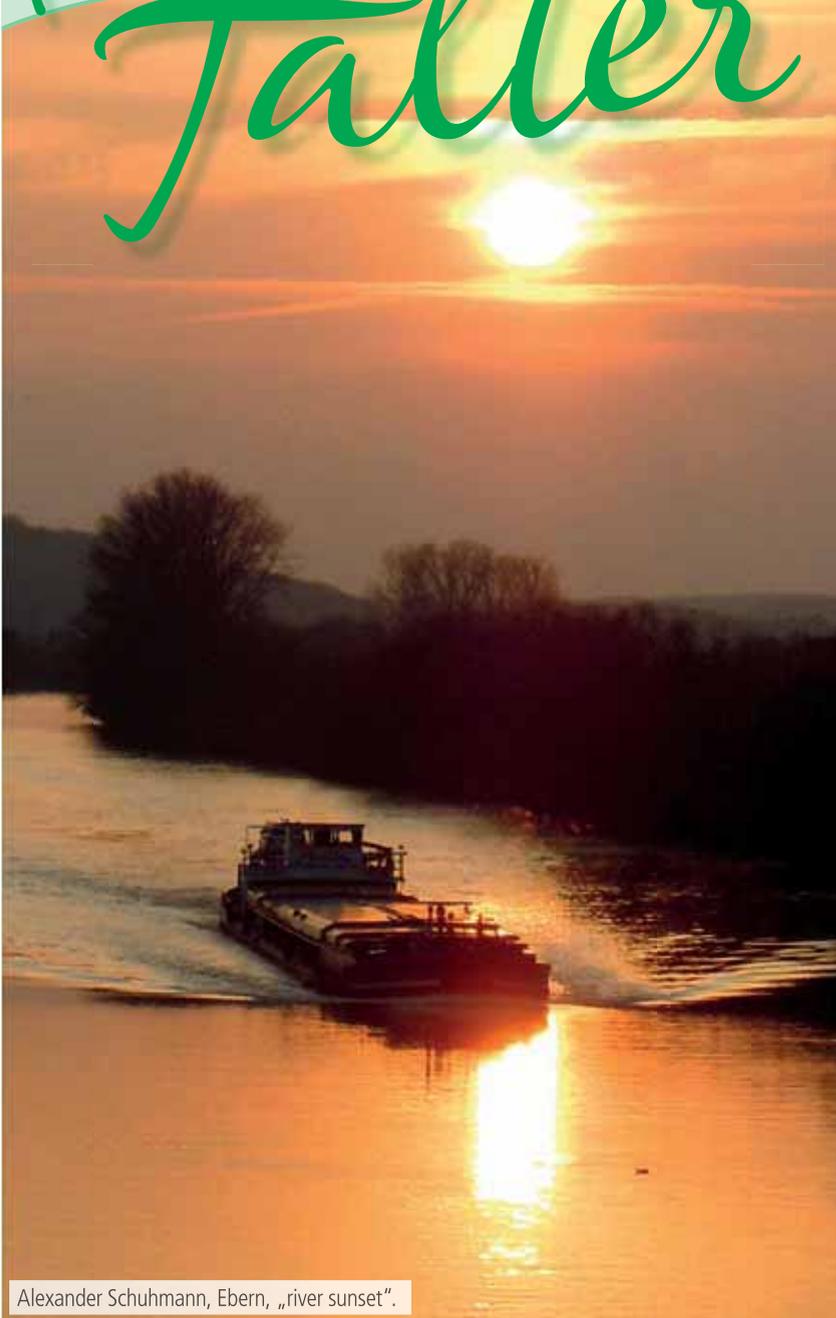
Der

Falter

Stadtmagazin Kitzingen

mit Mitteilungen der Stadt Kitzingen

Kostenlos an Haushalte, Institutionen und Firmen | Juni 2020



Alexander Schuhmann, Ebern, „river sunset“.



Sergej Koval, Kitzingen, „Alte Main-Brücke“.



Caroline Frank, Kitzingen, „Meine Stadt am Abend“.

Schaufenstergalerie Kitzingen

Erinnern Sie sich noch? Vor über 10 Jahren, im August 2009, fand in Kitzingen die erste Stadtgalerie statt, eine Präsentation von Sportbildern in den Schaufenstern der City. Die Idee war infolge der World Press Photo-Ausstellung in der Rathaushalle im März 2009 entstanden: Bei den preisgekrönten WPP-Fotos hatte mich besonders auch ein Sportfoto des deutschen Fotografen Frank Wechsel fasziniert. Die Unterwasserfotografie war bei einem Triathlon World Cup aufgenommen. Sie zeigt ein Gewimmel von Schwimmern, ihre Körper, Arme, Beine, viele Wasserblasen, viel Aktion. Der Fotograf war einer der 3 toppakkreditierten des Triathlon Weltverbandes und hatte Wettkampf-Zugangsmöglichkeiten wie kaum ein anderer. Für dieses Foto schwamm er hinaus aufs Meer, wartete an einer Boje, den Wendepunkt für die Schwimmer. Als die sich näherten, musste er abtauchen, um niemanden der Schwimmer zu behindern. Dabei entstand Foto. Dafür erhielt er damals beim World Press Photo-Wettbewerb in der Kategorie Sport den 2. Preis (siehe Seite 2). Ich fand in seinem Portfolio beeindruckende Triathlonfotos aus aller Welt. Der Rest ging relativ schnell: Ich konnte Frank Wechsel von einer Schaufenster-Ausstellung in Kitzingen überzeugen, die

Stadtverwaltung, der Stadtmarketingverein und viele Geschäftsleute teilten meine Begeisterung und unterstützten sie tatkräftig und finanziell. Zur Vernissage kam Wechsel aus Hamburg und war fasziniert von unseren Schaufenstern mit seinen Fotos. Es war ein Samstag, prächtigstes Wetter, und ich werde nie vergessen, wie wir – vor allem viele andere – mit einem Schoppen von Schaufenster zu Schaufenster gingen.

Nun also, ab dem 20. Juni, gibt es wieder eine Schaufenstergalerie. Und wiederum ist sie die Folge einer World Press Photo-Ausstellung. Denn zur letzten im März veranstaltete die Stadt den Publikums-Fotowettbewerb „Hier bin ich zu Hause“. 69 FotografInnen aus nah und fern beteiligten sich mit insgesamt 109 Fotos. Deren inhaltliche und technische Qualität ist beeindruckend, das thematische Spektrum sehr groß. Die Jury brauchte einige Zeit, um darunter 10 Preise zu vergeben. Allen EinsenderInnen dafür herzlicher Dank im Namen aller OrganisatorInnen und JurorInnen.

Fortsetzung nächste Seite



Bis einschließlich 13. Juni sind wir unter unserer alten Adresse für Sie da. **Ab dem 01. Juli** freuen wir uns auf Sie in unserem „neuen Dessous Paradies“ im 1. Stock des Fashion Point auf der gegenüber liegenden Straßenseite!

Dessous Paradies

← WIR ZIEHEN UM!

INNOPARK Kitzingen

Der Innovations- und Gewerbepark in Mainfranken

Auf der Suche nach Lagerhallen /-räumen oder Büroflächen?



www.innopark-kitzingen.de info@innopark-kitzingen.de



Christel Schmitt, Dingolshausen, „Zauber am Morgen“.



Rudi Krauß, Kitzingen, „Verdiente Rast nach einem mühsamen Aufstieg“.



Helmut Beer, PelzPlusDesign, mit 2 Fotos, die er im Schaufenster ausstellen wird (siehe Fotos Titelseite). Foto Binner.



Frank Wechsel, Triathlon. WPP-Preisträger.

Als die Idee zu diesem Fotowettbewerb entstand, hatten wir noch keine Ahnung von Corona und dessen Folgen. Dann hatten wir einen Stapel ausstellungswürdige Fotos, aber keine Möglichkeit, sie unter den gegenwärtigen Beschränkungen z.B. im Rathaus oder den Kirchen (wie z.B. in Vorjahren) zu präsentieren. Also erinnerten wir uns an die Schaufenstergalerie von 2009.

Die Stadtverwaltung/Hauptamt sagte sofort die technische Finanzierung zu (Druckaufbereitung etc.), das Team vom Stadtmarketingverein um Frank Gimperlein war begeistert und organisierte die Absprachen und Organisation mit den Geschäftsleuten. Einig waren sich alle, dass den Geschäftsleuten keinerlei Kosten entstehen dürften, sondern diese Ausstellung auch eine Marketingwerbung für die arg coronageschädigten Geschäfte sein müsse.

Deshalb können Sie sämtliche in den Schaufenster ausgestellten Fotos auch kaufen; sie sind im DIN A3-Format auf verstärkte Pappe gedruckt und viele, viele sind absolute Hingucker, können jedes Zimmer, jede Wohnung, jedes Haus zieren.

Für den symbolischen Preis von 20,- € pro Bild können Sie diese direkt in den Geschäften kaufen bzw. bis zum Ausstellungsschluss damit reservieren. Der relativ geringe Betrag verbleibt den Geschäften, quasi als Dank und Hoffnungsspende in einer für sie schwierigen Zeit. Mein Rat: Kaufen und reservieren Sie sich rechtzeitig Ihr Lieblingsmotiv!

Besonders erfreulich war auch, dass die KünstlerInnen/FotografInnen dieser Ausstellung sofort und begeistert zugestimmt haben, auch dem Verkauf ihrer Fotos. Viele von Ihnen haben uns mitgeteilt, dass sie gern zur Ausstellungseröffnung und Preisverleihung kommen wollen.

Leider kann diese Vernissage coronabedingt nicht öffentlich stattfinden. Sie wird in geschlossenem Rahmen mit persönlicher Einladung am Sonnabend, 20. Juni/11 Uhr, auf dem Stadtbalkon am Bleichwasen sein, wo der StadtSchoppen auch stattfindet. Falls Sie daran teilnehmen möchten, bitte eine Anmeldung an das Hauptamt, Herrn Herbert Müller: herbert.mueller@stadt-kitzingen.de. Entsprechend der

Kapazitäten erhalten Sie dann eine Einladung. Einerseits wollen wir uns unsere Stadt, unsere Geschäfte, unser kulturelles Leben durch Corona nicht lahmlegen lassen, andererseits müssen wir aktiv, aber problembewusst und entsprechend mit Vor- und Nachsicht agieren. Trotzdem würde ich mich sehr freuen, Sie mal mit einem Schoppen, einem Wasser oder Eis bei Ihrem persönlichen Schaufenstergalerierundgang zu sehen.

Ihr Volkmar Röhrig



Unsere Sonne-wohltuend und brandgefährlich!

Die Sonne ist unsere Lebensquelle. Mit Ihr hellt sich unsere Stimmung auf. Sie regt unseren Stoffwechsel an und bringt unseren müden Körper wieder auf Touren. Aber zu viel Sonne kann auch gefährlich werden. Sonnenschutz ist deshalb unerlässlich – und fängt ganz oben an.

Wir führen Hüte mit **SUN PROTECTION**. Diese bieten einen 30 bis 80 mal längeren Schutz als ohne.

HELMUT BEER
MARKTSTRASSE 7
KITZINGEN 09321 4357



Sind Sie startklar für Erdbeerkuchen, Bowle und Marmelade kochen oder einfach für grenzenlosen Fruchtgenuss pur? Ab sofort gibt es sie wieder: **Die leckeren Erdbeeren von Theos Plantage**. Man kann sie dort ab sofort selberpflücken. Die Plantage ist am Kaufland vorbei Richtung Albertshofen, links der B22 auf Höhe des Ortsschildes, direkt am Hundeplatz.



Ab sofort

THEOS ERDBEEREN

zum Selberpflücken

An KAUFLAND vorbei Ri Albertshofen, auf der linken Seite hinter Tankstelle/Waschanlage, direkt am Hundeplatz, Höhe Ortsschild

Täglich geöffnet von 9.00 bis 18.00 Uhr
Tel. 09321-31218



Dieter Lakota, Lotto Lakota, mit einem Foto, das er im Schaufenster ausstellen wird (siehe Foto oben). Foto Binner.

Deutsche Post **P&T**

Lotto, Post & Tabak Lakota

Marktstr. 15
97318 Kitzingen
TELEFON: 09321 / 51 66
TELEFAX: 09321 / 92 37 41

Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de

Wir machen weiter!

Um einen wichtigen Beitrag besonders für die Kitzinger Einzelhändler leisten zu können, gründete der Stadtmarketingverein bereits am 17.03, die Initiative #kitzingengehtweiter. Die Bürger wurden aufgerufen, nur das Nötigste online zu kaufen und nicht zu horten. Alle planbaren und nicht dringenden Einkäufe sollten auf die Zeit nach dem Lockdown verschoben werden, um dem Kitzinger Einzelhandel beim Wiedererstarken zu helfen.

Wir schickten auch einen Maßnahmenkatalog zur Wirtschaftsförderung an Oberbürgermeister, Verwaltung und Stadtrat. Sofort gab es ersten positiven Reaktionen, wie Hilfe bei der Gewerbesteuvoranmeldung oder etwaigen Stundungen. Auch die Sondernutzungsgebühren der Stadt z.B. für Außengastronomie oder Warenstände wurden unbürokratisch zurücküberwiesen. An dieser Stelle nochmal vielen Dank im Namen der Gewerbetreibenden. Doch leider erfuhr man aus der Tagespresse erst Wochen später davon; „tue Gutes und rede darüber“ haben andere Städte besser verstanden. Schade liebe Stadt Kitzingen, eigentlich waren Sie die erste mit dieser Entlastung für das Gewerbe.

Viele der Einzelhändler versuchten auch im Lockdown für ihre Kunden da zu sein. So boten nahezu alle Geschäfte einen Bestell-, Liefer- oder Abholservice an, um die Kitzinger mit den gewünschten Waren zu versorgen. Andere, wie beispielsweise Fahrradgeschäfte oder das Nähzentrum, hatten viel zu tun, indem sie viele eingestaubte und neu entdeckte Drahtesel in Schuss oder die heimischen Nähmaschinen wieder zum Laufen brachten. Letzteres auch, damit man sich erforderliche Mund-Nase-Masken nähen konnten. Um die vielen Angebote in der Stadt präsent zu machen, stellte der Stadtmarketingverein eine Serviceliste der Gewerbetreibenden zusammen.

Die Gastronomen leiden nach wie vor sehr unter der Corona-Krise. Die Restaurants dürfen zwar wieder öffnen, doch unter erschwerten Bedingungen. Bis zu einem Besuch in ihrem Lieblingslokal konnten sich die Gäste von vielen Gastronomen beliefern lassen oder Speisen und Getränke abholen. Dazu veröffentlichte der Stadtmarketingverein online eine Liste mit den teilnehmenden Restaurants. Etliche Gastronomen bieten diesen Service weiterhin an, freuen sich aber auch wieder über einen persönlichen Besuch. Leider musste aufgrund der Coronakrise zunächst auch die Kitzinger Tafel schließen. Um den Ärmsten der Gesellschaft auch in dieser schweren Zeit unter die Arme greifen zu können, organisierte der Stadtmarketingverein zusammen mit der Integrationsreferentin Astrid Glos sowie der Integrationslotsin Paulina Kriesinger vom WirKT Koordinationszentrum und vielen ehrenamtlichen Helfern die Lebensmittelausgabe am „Sozialen Zaun“ auf dem Feuerwehrgelände in Kitzingen. Viele Albertshöfer Gärtner, die Firma Salate Töpfer sowie der Frischedienst Walther aus Etwashausen unterstützten die Aktion mit wichtigen Lebensmittelspenden. Dies wurde dankend angenommen und verlief reibungslos.

Von der Regierung wurden aufgrund der Coronapandemie mindestens bis Ende August alle Großveranstaltungen abgesagt. Hierunter fallen in Kitzingen unter anderem auch der Kitzinger Frühling, das Wein- und Stadtfest sowie das Mainfestival und die Häckerchronik. Letztere wurde ins kommende Jahr verschoben, die meisten anderen Veranstaltungen entfallen jedoch ersatzlos.

Da auch der beliebte StadtSchoppen auf der Alten Mainbrücke zunächst nicht starten durfte, überlegten wir uns zusammen mit der Sparkassen Mainfranken und dem Atelier Zudem kurzerhand etwas Neues: den #StadtSchoppenDahemm. Anstatt den ein oder anderen Schoppen zusammen mit vielen anderen auf der Alten Mainbrücke zu genießen, können sich die Weinliebhaber und Freunde des StadtSchoppens den gewünschten Wein der vielen Winzer, die beim diesjährigen StadtSchoppen dabei sind, nach Hause liefern lassen. Damit auch daheim im Garten oder auf der Couch richtiges StadtSchoppen-Feeling aufkommt, spielte ab dem 3. Mai jeden Sonntag eine Live-Band im Roxy Kino. Diese Auftritte wurde auf der Facebook-Seite von Kitzingen Kanns live übertragen, so konnten die vielen hundert StadtSchoppen-Fans zuhause mitfeiern. Außerdem kamen über einen virtuellen Hut reichlich Spenden für die Künstler zusammen. Auch dafür Dank!



Werbetechnik Kühnel
grafik und design aus dem meisterbetrieb

Beschriftung • Digitaldruck
Außenwerbung • Gestaltung

weiterhin für Sie
in der Friedenstrasse 2

Kitzingen - ☎ 43 08
info@werbetechnik-kuehnel.de



www.duschprofi-kitzingen.de
www.duschprofi-kitzingen.de

NEUE Dusche?

www.duschprofi-kitzingen.de

Wie kommen wir Stückweise in die Normalität? Was könnten wir uns vorstellen oder auch wünschen?

Bald dürfen sich die Fans des StadtSchoppens wieder über ein Gläschen Wein außerhalb ihrer vier Wände freuen, denn der StadtSchoppen geht wieder los. Doch nicht wie in den vergangenen Jahren auf der Alten Mainbrücke, denn dort können die vorgegebenen Abstände zwischen den Besuchern und Passanten nur schwer eingehalten werden. So verlagert der Stadtmarketingverein das gemeinsame Outdoor-Schöppeln nun auf den Stadtbalkon am Bleichwasen in Etwashausen. Hier direkt am Main in idyllischer Atmosphäre kann man entspannt den Tag ausklingen lassen und die Touristen ein gutes Glas Frankenwein der besten Winzer der Region genießen.

Zusammen mit dem Förderverein Gartenschauland und anderen Kulturtreibenden möchten wir die Location am Stadtbalkon im Sommer als Kulturbühne nutzen. Ab 15. Juni dürfen wieder Kulturveranstaltungen bis 100 Personen stattfinden. Die Location mit den Corona-Hygienemaßnahmen ist vor Ort, vielleicht schaffen wir es, zusammen mit allen Akteuren in der Stadt, eine aus der Krise geschaffene Open-Air Kulturbühne für kleine feine Veranstaltungen zu zaubern!

Zusätzlich möchten wir besonders mit der Touristinformation und weiteren Einrichtungen in der Stadt, ein besonderes „Urlaub Dahemm“ Angebot präsentieren. So fällt unseren Kitzinger Familien sowie Landkreisbürgern und Touristen nicht die Decke auf den Kopf, wenn Sie dieses Jahr Ihren Urlaub „Dahemm“ verbringen. Der ein oder andere entdeckt seine Stadt sicherlich neu. Freuen Sie sich darauf.

P.S: Eine persönliche Bitte habe ich noch an Sie: Bitte lassen Sie Ihr Geld in Ihrer Stadt! Sie retten damit Arbeitsplätze, vielleicht sogar Ihren eigenen. #kitzingengehtweiter

Ihr Frank Gimperlein, Vorsitzender des Stadtmarketingvereins



Wohnen am Repperndorfer Mühlbach:

Ein Kleinod mit Bach und Wäldchen und die Stadt zum Greifen nah

Zwei harmonisch zueinander angeordnete Häuser mit und ohne Aufzug beheimaten in Zukunft 22 Wohnungen – als selbstgenutztes Eigentum oder als wertvolle Kapitalanlage zum Kauf und Vermieten. Dieter Haag vom Bauunternehmen in Marktstett stellt Ihnen in einem persönlichen Gespräch gerne alle Vorteile und Grundrisse der geborgenen Wohnanlage am Mühlbach näher vor. Terminvereinbarung: Telefon 09332/59493-0. Informationen sowie momentane Kaufangebote und Renditeberechnungen unter: HAAG-BAU.de/muehlbach

Wohnen am Repperndorfer
Mühlbach
Kitzingen Muldenweg 6



22 neue Wohnungen und ...

... die Stadt zum Greifen nah.

Nutzen Sie **18.000 €**
Tilgungszuschuss vom Staat

22 neue Wohnungen
als wertvolle Kapitalanlage
zum Kauf und Vermieten
oder als selbstgenutztes
Wohneigentum.

Prima Lage auch für Sie?

Finden Sie Ihre Wohnung – erfahren Sie in Ihrem Informationsgespräch die Vorteile zur Anlage, den Wohnungs-Grundrissen und allen Kaufangeboten:

Anruf für Ihren Termin: ☎ **09332 / 5 94 93-0**

Wir freuen uns auf Sie. Info: HAAG-BAU.de/muehlbach

Unser Grüner Markt

Immer freitags von 8 bis 13 Uhr

Er ist längst eine Institution, er gehört zum Herz Kitzingens, er belebt und bereichert die Innenstadt. Auch wenn man mal aus der Stadtverwaltung meinte, man sollte ihn z.B. auf den Platz vor die katholische Kirche verlegen, weil sich u.a. umliegenden Gastronomen dadurch „behindert“ fühlten. Alles ein totaler Schmarren! Denn im Gegenteil – die umliegenden Cafés und Geschäfte sehen für sich diesen Grünen Markt, der viele Kunden anzieht, als Bereicherung: Nicht wenige Marktkunden bummeln nach oder vor Ihrem Einkauf noch, trinken einen Kaffee, essen Kuchen oder Eis etc. Es ist eine klassische Win-win-Situation. Außerdem: Wo kommt das Wort Markt her? Vom ursprünglichen Markt, vom Ortszentrum, wo gehandelt wurde, sich die Bürger begegneten, austauschten. Genau das passiert auf dem Grünen Markt. Deshalb sollte man nicht an den Markthändlern vorbei irgendwelche Pläne schmieden, sondern zuerst stets mit denen reden, sie befragen. Denn schließlich haben sie diesen Grünen Markt seit fast 20 Jahren wesentlich selbst organisiert; die Händler haben gemeinsam für Kitzingen etwas aufgebaut, wofür sie kaum städtische Unterstützung bekamen, aber wofür die Stadt nun eigentlich nur stolz und dankbar sein kann. Viele, viele KundInnen sind es ohnehin!

Hier bekommen Sie fast alles von A wie Apfelsaft bis Z wie Ziegenkäse, und das meiste davon aus der Region oder aus eigener Produktion. Hier finden Sie frisches Obst, Gemüse, Antipasti, Säfte, Honig, Marmeladen, Fleisch, Geflügel, Wurst, Eier, Käse, Kuchen und vieles mehr. Hier finden Sie auch frischesten Fisch sowie südländische Spezialitäten und alles in einer herausragenden Qualität wie kaum anderswo. Dieser Markt ist längst für viele Kunden eine unverzichtbare Lebensmittel-Einkaufsmöglichkeit, wovon es in der City kaum noch etwas gibt. Und dieser Markt hat sein eigenes Flair: Kaum woanders (ich meine z.B. umliegende Einkaufsmärkte) werden Sie so individuell, fachkundig, freundlich (bis herzlich!) beraten und bedient. Beim Obst & Gemüse erfuhr ich z.B. sehr Informatives zu Avocados, bei der Feinkost wurde ich über die unendlichen Möglichkeiten der Olivenverarbeitung, und wozu diese besonders schmecken, aufgeklärt. Beim Fisch bekam ich ein Zubereitungsrezept, beim Käse die unterschiedlichen Verarbeitungsmöglichkeiten, am Fleischstand sagte man mir, wie das Kaninchen (das ich kaufte) aufgezogen wurde. Am meisten beeindruckte mich der Imker: Mir schien letztlich, dass er alle seine 1,2 Mio. Bienen mit Vornamen kennt.

Ich fahre freitags gern ein paar Kilometer, um auf diesem Markt einzukaufen, nicht nur, weil ich die Frische, die Qualität, die Freundlichkeit der Händler schätze. Ich schätze auch die Begegnungen mit anderen Kunden (mit coronabedingtem Abstand!). Übrigens: Was mich jetzt stets z.B. in Einkaufszentren stört (wo ich an der Kasse ja nur „Fließbandkunde“ bin á la „Geld her, raus, nächster“), erlebte ich auf dem Markt ganz anders: Hier hielten und halten die Kunden respektvollen Abstand. Deshalb auch ist es nicht verwunderlich, dass z.B. unter den Wohnmobilisten, die am Main Station machen, dieser Markt längst ein „Geheimtipp“ ist, oder dass viele Stammkunden aus Stadt und Region mit den HändlerInnen per Du sind. Wenn ich mir noch etwas wünschen könnte, wären das Blumen!

Volkmar Röhrig

Alle Fotos: Günter Binner (einige nahmen fürs Foto kurz ihre Corona-Maske ab).

Hofkäserei Brunner



Käse: Carola Brunner

Die Kuh- und Ziegenmilch für die Käse-Kreationen kommt von ortsnahen Partnerbetrieben. Neben dem reichhaltigen Sortiment wird immer kreativ an neuen Sorten getüftelt, wie z.B. Käse mit Tomato-Basilikum, Möhrenkäse, Käse mit Kräuterkruste und Grillkäsevariationen von der Kuh, alles handwerklich hergestellt und mit Muse gereift. Fall Sie als KundIn eine Idee, einen Wunsch haben – sagen Sie es am Marktstand einfach; dann beginnt die Vorfreude!



Honig aus der Region Schwanberg



Honig: Hans Somogyi

Hans Somogyi hat seine Imkerei in Fröhstockheim mit ca. 1,2 Mio. Bienen. Zum Sortiment zählen kaltgeschleudertes Waldhonig, Blütenhonig, Rapshonig, Sonnenblumenhonig, Akazienhonig, Lindenhonig und Edelkastanie sowie Honiglikör, Honigmet und Bärenfang. Dazu kommen Pflege- und Wellnessprodukte, wie z.B. Handcreme, Duschgel, Duftschaumbad, Tages- und Propoliscreme und handgefertigte Bienenwachskerzen.



- Geflügel & Kaninchen: Huscher GbR, Geiselwind.
- Gemüse & Obst: Michele Gentile, Estenfeld.
- Fisch & Fischfeinkost: Hamburger Fischkutter, Fam. Haberlandt, Gerabronn.
- Honig & Honigprodukte: Imkerei Somogyi, Fröhstockheim.
- Käse: Hofkäserei Brunner, Willanzheim.
- Feinkost & Antipasti: Familie Adel.

Schon probiert?



WENN'S
AWENG
FRISCHER
SEIN SOLL.

Milch, Eier, Käse,
Nudeln und mehr ...

Regiomat steht Ortsausgang
Kleinlangheim Richtung
Feuerbach. » Milchtankstelle

24/7
GEÖFFNET!



SCHEIDUNGSHAUS?
DISKRET UND ZUVERLÄSSIG
VERKAUFEN MIT

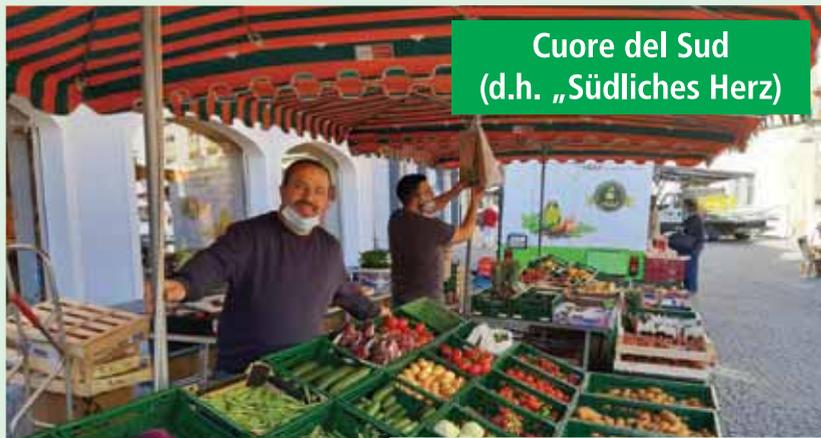


VERMIETEN | BEWERTEN | VERKAUFEN

MehrWert-Maklerin®

Telefon 093 21 -92 26 96

www.DENK-IMMOBILIEN.de



Cuore del Sud (d.h. „Südliches Herz“)

Obst: Michele Gentile

Der Früchte- und Gemüsehandel von Michele Gentile hat alles für die gesunde, schmackhafte Küche. Die saisonalen Produkte sind immer frisch. Deshalb bezieht er von fränkischen Produzenten, jetzt z.B. Erdbeeren, Spargel, später Kirschen und Pfirsiche, aber ebenfalls Qualität aus dem sonnenverwöhnten Südtal. Von dort, seinen eigenen Bäume, bringt er auch Orangen auf den Kitzinger Markt.



Hamburger Fischkutter Haberlandt

Fisch: Karin Haberlandt

Die Meeresfrüchte und Süßwasserfische werden zweimal wöchentlich per Kühlfracht direkt geliefert und kommen unmittelbar auf den Markt. Angeboten werden nahezu alle gängigen und speziellen Fische und Meeresfrüchte, u.a.: Goldbarsch • Kabeljau • Hering • Redsnapper • Lachs • Forelle • Tintenfisch • Shrimps- und Heringssalate. Im Juni startet die neue Matjessaison!



Fleischwaren Huscher

Fleisch: Mathias Huscher

Hier finden sie direkt vom Bauernhof: Eier (Freilandhaltung), Hausmacher Nudeln, Kaninchen und Kaninchenteile, Schweinefleisch (Freilandhaltung), Hausmacher Wurst im Glas, Lamm, Hähnchen, Flugenten und Gänse (Freilandhaltung), Puten, Tauben, Perlhühner, Wurst ohne Geschmacksverstärker vom Geflügel und Schwein. Alle Tiere wurden artgerecht und mit großem Auslauf gehalten (für Geflügel z.B. ein großer Teich).



Mediterane Feinkost Adel

Feinkost: Hafes Adel

Hausgemachte lokale und internationale Spezialitäten. Leckere Antipasti in köstlicher Vielfalt, eingelegte Gemüse sowie Olivenvariationen für alle Geschmäcker, Cremes und Pasta zum aufstreichen auf frischem Brot, Garnelen, bestes Olivenöl, Salate und vieles mehr... Hier verwöhnen Sie ihren Gaumen!



RÖKÜ

RÖKÜ Pelz - Vertriebs GmbH & Otto Autositzbezüge GmbH

Muldenweg 3 – 97318 Kitzingen

PHONE: +49 (0)9321 - 7336

FAX: +49 (0)9321 - 23704

E-MAIL: info@roekue-otto.de

WEB: www.roekue-otto.de



Professionelle
Mundschutzmasken
für Gewerbetreibende
und Privatkunden.

STÜHLER Trockenbau

Ausbau • Baustoffe • Bodenbeläge

Schwarzacher Straße 11 • 97353 Feuerbach • Tel. 09325 / 980774

www.stuehler-trockenbau.de

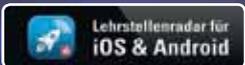
Stellenangebote – Ausbildungsplätze – berufliche Chancen

Lehrstellensuche in Zeiten der Corona-Pandemie

Trotz Corona: Beste Ausbildungschancen im Handwerk

Eine App für 130 Berufe

Jetzt durchstarten:
Lehrstellen und
Praktika in der
Region finden mit
der kostenlosen App
Lehrstellenradar



Mehr Infos:
www.hwk-ufr.de/lehrstellenradar

 Handwerkskammer
für Unterfranken

Die Corona-Pandemie hat das aktuelle Schuljahr auf den Kopf gestellt: Erst nach und nach kehren die Klassen wieder in den Präsenzunterricht zurück. Trotz der besonderen Umstände sollte die Frage „Was mache ich nach der Schule?“ bei Schülerinnen und Schülern nicht zu kurz kommen. Denn auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie bleibt das Ausbildungsengagement der Handwerksbetriebe in Unterfranken hoch. Der Großteil will auch im neuen Ausbildungsjahr mit Start im September wieder neue Lehrlinge einstellen. Für Schülerinnen und Schüler heißt das, sie haben gute Chancen einen Ausbildungsplatz in einem der vielfältigen Ausbildungsberufe des Handwerks zu ergattern. Schulabgänger können die Zeit nach den Prüfungen für ein Praktikum nutzen, um mögliche Ausbildungsberufe kennenzulernen.

Online informieren und Beratungsangebot nutzen

Wer sich über Lehrstellen- und Praktikumsangebote bei Betrieben in der Nähe informieren will, kann dafür die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer für Unterfranken unter www.hwk-ufr.de/Lehrstellenboerse nutzen. Die Suche ist mit der kostenlosen App Lehrstellenradar auch per Smartphone möglich. Schülerinnen und Schüler aller Schularten sowie auch deren Eltern können darüber hinaus jederzeit das persönliche Beratungsangebot der Handwerkskammer nutzen. Die Ausbildungsexperten unterstützen bei der Suche nach dem passenden Ausbildungsberuf, geben Tipps zu Bewerbungen sowie den zahlreichen Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten, die auf einer Ausbildung aufbauen.

Jetzt Ausbildungsplatz oder Praktikumsstelle suchen – diese Ansprechpartner unterstützen in der Region:

- Für Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums, der Fachoberschulen und der Realschulen sowie Studienabbrecher:
Silke Waterstrat, JOBSTARTER plus-Projekt Q-net Handwerk,
Tel. 0931 4503-2719, E-Mail: s.waterstrat@hwk-ufr.de
- Für Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen:
Georg Bernhart, Ausbildungsakquisiteur,
Tel. 0931 30908-1142, E-Mail: g.bernhart@hwk-ufr.de

Als führendes, international tätiges Unternehmen entwickelt und produziert Göpfert Maschinen GmbH Wellpappenverarbeitungs-
maschinen, darunter auch Flexodruckmaschinen.

Wir sind immer auf der Suche nach motivierten Mitarbeitern
und auch Auszubildenden für folgende Fachrichtungen
(für das Ausbildungsjahr 2021):

- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Feinwerkmechaniker für Maschinenbau (m/w/d)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- Technischer Produktdesigner (m/w/d)

Bereit für eine spannende Herausforderung?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Göpfert Maschinen GmbH
Personalabteilung
Am Zollwasen 6
97353 Wiesentheid
eMail: personal@goepfert.de

Göpfert
Mehr Maschine.

Weitere Informationen finden Sie unter www.goepfert.de!

WIR SUCHEN
DICH!

www.hier-lebt-die-welle.de

„Packs an“ und werde Teil des Teams.
Beginne deine Ausbildung
ab September 2020 als:

Packmitteltechnologe w/m/d
Maschinen- u. Anlagenführer w/m/d
Fachkraft für Lagerlogistik w/m/d

REKA
WELLPAPPENWERKE

An der Staustufe 3 / 97318 Kitzingen
Tel.: +49 (0)9321 / 2105-0 / Fax: +49 (0)9321 / 21376

Ausbildung bei **REKA**

#PFLEGERELEVANT

WORAUF ES JETZT
ANKOMMT: GESUNDHEIT UND
GUTE PFLEGEKRÄFTE.

Werde **#pflegeexperte**
als Azubi zur Pflegefachfrau /
zum Pflegefachmann (w/m/d)

 Bezirksverband
Unterfranken e.V.
Die generalistische Ausbildung
bei der AWO. **#generellawo**

awo-ausbildung.de

WILHELM-HOEGNER-HAUS

Ansprechpartnerin: Sybille Schmitz-Rügamer · Klettenberg 90 · 97318 Kitzingen
Telefon: 09321 306-130 · E-Mail: sybille.schmitz-ruegamer@awo-unterfranken.de

Ein Leben für den Natur- & Umweltschutz

Die Natur braucht nicht uns, wir brauchen die Natur! Wir sollten daher keine Kriege gegen sie führen, sondern die Lebensräume im Hinblick auf die kommenden Generationen bewahren, fördern und entwickeln. Jede Natur hat ihre Eigenheiten und ist im Kleinen wie im Großen schützenswert. Allerdings die Flächigkeit und die Menge machen ihre Wertigkeit aus. Nach dem Naturschutzgesetz ist eine Reihe von Lebensraumtypen besonders geschützt, unabhängig davon, wem diese Biotope gehören oder wer sie nutzt. Ziel ist die Erhaltung dieser Lebensräume für die darin lebenden Tiere und Pflanzen sowie zum Nutzen der Menschen.

Der Schutz von Lebensräumen geschieht nicht von allein. Zu viele Begehrlichkeiten und Unwissenheiten führen zu Zerschneidungen und Flächenversiegelungen, zu naturschutzfachlichen weiteren Unwirksamkeiten und Zerstörungen von Biotopen. Gesetzlich vorgeschriebene Ausgleichs- und Ergänzungsmaßnahmen, welche bedrohten Populationen von Flora und Fauna das Überleben sichern sollten, werden größtenteils überhaupt nicht durchgeführt oder so halbsharig, dass es das Papier nicht wert ist, auf dem wunderschöne Landschaftspläne gezeichnet wurden. Es reicht auch nicht, Naturschutz dort zu machen, wo gerade keine andere Nutzung stattfindet. Naturschutz in unserem meist von uns Menschen überformten Raum wird mehr und mehr eine Form der Landnutzung, die noch andere Nutzungen einschließen kann.

Deshalb kommt seit jeher, aber künftig umso mehr, den Landbewirtschaftern eine besondere Verantwortung für Boden, Bodenlebewesen und Grundwasser zu. Die Landwirtschaft ist der Hauptgrund für großflächiges Insektensterben aufgrund des stetig gewachsenen, umfassenden Einsatzes von Pestiziden. Die Landwirtschaft ist auch der Hauptgrund für die Beeinträchtigung von Grundwasser durch oftmals überdimensionierten, großflächigen Einsatz von Düngemitteln im gewinnbringenden Feldbau.

Die heute gegen längst überfällige, diesbezügliche Reformen zugunsten von Mensch und Natur protestierenden Landwirte schaden sich selbst. Sie schaden auch unserer Umwelt mit Protestfahrten z.B. nach Berlin mit Agrarmaschinen mit hohem Dieselverbrauch und Verkehrsstaus mit hohen CO₂-Ausstößen.

Die Biolandwirtschaft macht vor, dass es auch ohne den Einsatz von Giften, künstlichen Düngern und mit adäquater Tierhaltung geht; zeigt, wie der Schutz von Natur und Umwelt den Erhalt landwirtschaftlicher Produktionsgrundlagen und unserer Lebensgrundlagen fördert.

Seit 1972 bin ich im BUND Naturschutz aktiv. Meine ersten Aktionen waren die Reaktivierung der naturschutzrelevanten „Maienkur“ in Mainstockheim und der Erhalt der Flur „Saubrunn“ als Trinkwassereinzugsgebiet, die ein regionaler Großgrundbesitzer als Mülldeponie der Stadt Würzburg angedient hatte.

Als Landwirt an verschiedenen Bundeswehrstandorten konnte ich erfolgreich viele Flächen naturnah überformen lassen; Umweltschutz wird heute bei der Bundeswehr großgeschrieben.

Seit 2002 habe ich mich in der Geschäftsstelle der Kreisgruppe engagiert. Zuerst im Bundesfreiwilligendienst, dann als Geschäftsführer. Betreffs grüner Gentechnik in Bayern hat die Ortsgruppe Mainstockheim die erste große Landkreisaufklärungsveranstaltung durchgeführt, weitere folgten. Die BUND Kreisgruppe Kitzingen darf für sich als Erfolg verbuchen, dass heute Bayern gentechnikfrei ist.

Die Regionalgartenschau 2011 in Kitzingen war für die Kreisgruppe der große Wurf. Bereits viele Monate vorher waren wir mit der Erstellung eines Konzeptes, der Planung und Umsetzung beschäftigt. Auf das Freigelände mit der Dreifelderwirtschaft (heute umso mehr für die Landwirtschaft empfohlen) mit Energiepflanzenfeld, den Gartenteil mit Teich und Pflanzenkläranlage, die Wechselausstellung sowie den „Kuschelteil“ mit Rhönschafen und Wachteln werde ich heute noch angesprochen. Viele weitere Engage-

Zur Person:

- » Jahrgang 1948, geb. in Erlangen
- » Ausbildung zum Dipl.-Ing. (FH) agrar
- » Leiter Geländebetreuung der Bundeswehr an Standorten in Süd- und Nordbayern
- » seit 1972 Mitglied im Bund Naturschutz
- » seit 2003 Vorsitzender der BN-Ortsgruppe Mainstockheim
- » bis Ende 2019 Geschäftsführer der Kreisgruppe Kitzingen.

Hobbies:

Jagd, Angeln, Ornithologie, Gärtnern.

Klaus Petter auf der Streuobstwiese Goldklinge in Mainstockheim.
Foto Helmut Beer.



Mein Platz!

ments, z.B. gegen naturferne Großprojekte und die große Stromleitung aus dem Norden, folgten.

2014 erstellte ich für Mainstockheim ein Heckenpflegekonzept für die insgesamt 7,3 km und 14,5 ha öffentlichen Hecken. Seitdem werden unter meiner Leitung

sowohl die biotopschutzkartierten Hecken und die öffentlichen Grünlinien jährlich fachkundig überprüft und gepflegt. Durch den Landschaftspflegeverband und die Gemeinde Mainstockheim ist die nachhaltige Finanzierung beispielhaft sichergestellt. Hier zeigt sich eine Win-Win-Situation zwischen Natur und öffentlicher Hand.

In mehreren hundert Stellungnahmen zu Bauprojekten im Landkreis habe ich immer wieder den fairen Umgang mit der Natur angemahnt. Wenngleich auch die wenigsten davon beeinflusst werden konnten, wurde dadurch der pflegliche Umgang mit den Naturressourcen nachhaltig gefördert. Heute ist der BN im Landkreis Kitzingen wichtiger Ansprechpartner als Träger öffentlicher Belange.

Nach sechzehn Jahren als Geschäftsführer der Kreisgruppe habe ich mich Ende 2019 von diesem verantwortungsvollen Posten zurückgezogen, nicht aufs Altenteil! Ich arbeite weiter in bescheiden aktivem Maße in der Ortsgruppe Mainstockheim. Und mein Leitspruch bleibt weiterhin „ein Leben für den Natur- und Umweltschutz“!

Ihr Klaus Petter

Zu Hause ist es doch am schönsten!



Wir sorgen dafür, dass es auch so bleibt!

Testen Sie jetzt 4 Wochen Sicherheit mit unserem Haus-/Kombinotruf zum Festpreis von 89.-€

Hausnotruf-Service-Telefon:
0931 79628 31

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



**Der Salat. Das Gemüse.
Die Früchte. Frische,
wie selbst geerntet.**

Topfer

Am langen Tag
97320 Albertshofen
☎ 09321-3702-0

Die Frische-Adresse: www.toepfer-salate.de



Aus Liebe zu Ihrer Gesundheit:
Die Vielfalt der Natur
Für jeden
Tag.

Frauen in der Bibel Debora(h) und Jael

Kennen Sie Debora? Mir war nur bekannt, dass sie eine Rolle im Alten Testament spielte. Umso interessanter

erscheint mir ihre Geschichte, die in den Kapiteln 4 und 5 im Buch der Richter aufgeschrieben ist. Ebenso erging es mir mit Jael. Beides sind Frauen, die mit dem Schicksal des Volkes Israel eng verbunden sind. Die Bibel stellt uns Debora vor als „Frau des Lappidot, Prophetin und Richterin“. Die Stellung als Ehefrau ordnet sie ein in einen Familienverbund; als Prophetin steht sie in einer Mittlerrolle zwischen Gott und Volk. Doch worin besteht ihre Aufgabe als Richterin? Zum Verständnis ist die geschichtliche Einbettung wichtig: Nachdem das Volk Israel unter der Führung des Mose aus Ägypten geflohen und 40 Jahre durch die Wüste Sinai gezogen war, hat es im gelobten Land Kanaan Landbesitz genommen. Immer wieder kommt es zu Kämpfen mit Ureinwohnern, benachbarten Völkern oder fremden Eindringlingen. Die Abläufe wiederholen sich und weisen stets das gleiche Schema auf: Solange das Volk Gott Jahwe treu bleibt, sind ihm Glück und Friede beschieden. Wendet es sich aber ab, übernimmt fremde Bräuche und betet Götzen an, gerät es unter heidnische Herrschaft und wird unterdrückt. Auf das Klagegeschrei der Israeliten erbarmt sich der Herr und beruft einen Richter zum Führer des Volkes. Die Aufgabe des Richters ist also in erster Linie eine politisch-militärische, zu der aber auch die Rechtsprechung gehört. So erklärt sich die Bezeichnung. Historisch fällt die Zeit der Richter in die Jahre von ca. 1200 v.Chr. bis 1050 v.Chr.

Debora ist die einzige Frau in der Reihe der Richter und gleichzeitig die erste, der eine Geschichte gewidmet ist. Ihre Vorgänger werden nur namentlich genannt. Weitere herausragende Richter-Figuren sind Gideon, Simson und Samuel, mit dem die Zeit der Richter endet. Die Tatsache, dass eine Frau dieses Amt bekleidet, ist für die jüdische Antike mehr als ungewöhnlich. Es spricht für eine außerordentlich kluge und charakterstarke Persönlichkeit, respektiert und geachtet von den Menschen und von Gott erwählt, um mit seinem auserwählten Volk in Kontakt zu bleiben. Die politische Situation zurzeit Deboras stellt sich wie folgt dar: Nachdem das Volk gesündigt hatte, geriet es unter die Herrschaft des kanaanitischen Königs Jabin. Sein



Bildquelle: Familienbibel der Familie Engert, Reproduktion: Sebastian Scheffler.

Heerführer, Sisera, unterdrückte die Israeliten seit 20 Jahren auf grausame Weise und war sehr gefürchtet. Debora, so heißt es im biblischen Text, hatte ihren „Sitz unter der Debora-Palme im Gebirge Efraim“. Diese Formulierung unterstreicht ihre gehobene Stellung auf dreifache Weise: Sie hat erstens einen festen Amtssitz, eine Palme ist nach ihr benannt und sie thront im Gebirge, also erhöht über dem übrigen Volk. Als die Repressalien zu unerträglich werden und die Israeliten zum Herrn um Hilfe schreien, tritt Debora in Aktion. Sie lässt dem israelitischen Feldherrn Barak den Befehl Gottes zukommen, er solle mit einem Aufgebot von 10.000 Kriegeren auf den Berg Tabor ziehen. Dort wolle Gott ihm den Sisera mit seinen Streitwagen und seinen Männern am Bach Kischon in die Hand geben. Die Antwort des kampferprobten Barak erstaunt: „Wenn du mit mir gehst, werde ich gehen; wenn du aber nicht mit mir gehst, werde ich nicht gehen.“ Er macht seinen Einsatz abhängig von der Entscheidung einer Frau. Wie ungewöhnlich und eigenartig! Ebenfalls ungewöhnlich die Reaktion Deboras: „Ja, ich gehe mit dir.“ Sie, als Frau, zieht mit in die Schlacht! Und vorausblickend bereitet sie Barak darauf vor, dass nicht ihm der Ruhm der militärischen Aktion zufallen wird, sondern einer Frau. Gemeinsam ziehen sie in den Kampf mit 10.000 Kriegeren, rekrutiert aus den dort ansässigen Stämmen Naftalie und Sebulon (die 12 Stämme Israels sind hervorgegangen aus den 12 Söhnen Jakobs und nach ihnen benannt). Alles geschieht wie vorhergesagt: Am Bach Kischon kommt es zur Schlacht, in der die Israeliten den Sieg davontragen, denn Gott Jahwe kämpft an ihrer Seite. Die Bibel berichtet: „Nicht ein einziger Mann blieb übrig“. Im allgemeinen Getümmel kann sich Sisera, der feindliche Heerführer, zu Fuß absetzen und fliehen. Er sucht Zuflucht im Zelt des Keniters Heber, der mit König Jabin in Frieden lebt. (Keniter sind die Nachfahren des Brudermörders Kain, die als Nomaden umherwanderten, Viehzucht und Metallfabrikation betrieben).

Und nun kommt unsere zweite Frau ins Spiel: Jael. Sie ist Ehefrau des Heber und gewährt dem erschöpften Sisera Unterschlupf in ihrem Zelt. Fürsorglich versorgt sie ihn, bietet ihm Schlafplatz und reicht ihm Milch zu trinken. Damit gewinnt sie sein Vertrauen. Doch als er eingeschlafen ist, holt sie einen Zeltpflock und einen Hammer und schlägt dem Schläfer den Pflock mit solcher Kraft durch die Schläfe, dass er bis in den Boden dringt. Ein blutrünstiges Vorgehen, doch die jüdische Antike war nicht zimperlich, konnte sich das auch nicht leisten, denn es ging immer ums Überleben. Von Jael hat die Tat sicher Verstand, Überlegung, Tatkraft und Mut verlangt, vielleicht auch Überwindung.

An die Prosa-Erzählung schließt sich das Debora Lied an, das in poetischer Form Gott lobt und preist und die Heldentaten von Debora und Jael besingt. Darin wird Debora als Initiatorin und Mutter in Israel bezeichnet und Jael unter den Frauen gepriesen. Ihre Heldentat wird besonders hervorgehoben, Barak dagegen bleibt farblos. Experten sehen in der Formulierung „gepriesen sei Jael unter den Frauen“ Parallelen zum Lukas Evangelium, wo Elisabeth ihre Cousine Maria mit den Worten begrüßt: „Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen“. Debora wird gelegentlich verglichen mit Moses, denn wie er führt und leitet sie die Israeliten aus Unterdrückung auf wunderbare Weise in die Freiheit. Ihre Taten sind auch im Tanach enthalten, der Sammlung heiliger jüdischer Schriften.



Bayerisches Rotes Kreuz

Hausnotruf. Lange gut leben.



Einfach. Sicher.

Sicherheit für Zuhause, wir sind für Sie da und vor Ort

Lassen Sie sich unverbindlich beraten

Frühlingsangebot:

➤ **Keine Anschlussgebühren**

BRK-Kreisverband Kitzingen
Schmiedelstr. 3 97318 Kitzingen
Tel. 09321 2103-14
hausnotruf@kvkitzingen.brk.de
www.kvkitzingen.brk.de

* Angebot gültig bis zum 31.07.2020

Caritaszentrum St. Hedwig

Paul-Eber-Str. 16/18 | 97318 Kitzingen



Ambulanter Pflegedienst

Mit unserer Hilfe länger selbständig und sicher zuhause leben



Beratung, Betreuung und Pflege

Tel.: 09321/26 72 97-0 | www.caritassozialstation-kitzingen.de

Wie so oft in der Bibel haben auch die Namen eine bestimmte Bedeutung: Der Name Debora ist hebräisch und bedeutet „Biene“, weist aber auch einen Gleichklang mit dem Wort „dabar“ („Wort“) auf. Und so ist es in der Tat: Debora verkündet das Wort Gottes. Lappidot bedeutet „Fackeln“. Dadurch entsteht die Begleitvorstellung, dass Debora eine „Feuerfrau“ ist, eine geistbegabte Frau, die geistige Brände entfachen kann. Nach Debora ist auch eine physikalische Kennzahl benannt in Zusammenhang mit

der Visko-Elastizität von Fluiden. Die Bezeichnung fußt auf der Formulierung im Debora Lied: „Die Berge ergossen sich vor dem Herrn, dem Gott Israels“. Auf dem Bild aus unserer Familienbibel ist Jael dargestellt, die dem Verfolger Barak den toten Sisera präsentiert.

Rita Engert, Pfarrgemeinde St. Johannes.



Kennen Sie aus dem Fernsehen die Sendung „Das Wort zum Sonntag“?

Es ist eine der ältesten Fernsehreihen der ARD, neuerdings wird sie ökumenisch veranstaltet. Ich habe sie (als „gläubiger Atheist“) oft verfolgt, mich interessierte die meist geglückte inhaltliche Verbindung von religiösen und weltlichen Gedanken. Ähnliches hatte ich mir seit langem für das Stadtmagazin gewünscht. Dekanin Kerstin Baderschneider und Pfarrer Gerhard Spöckl haben dies dankenswerter Weise interessiert aufgegriffen. Ab jetzt wird es also eine entsprechende Rubrik im Falter geben, immer im Wechsel von evangelischen und katholischen Gemeindevertretern. Wünschenswert wäre auch eine Mitwirkung der türkisch-islamischen Gemeinde, der dritten großen Konfession in Kitzingen; da arbeiten wir daran. In der Hoffnung, dass es Ihnen als LeserInnen eine Bereicherung ist – Ihre Falter-Redaktion.

Mein Wort zur Zeit

Liebe Leserinnen und Leser!

Ganz so einfach ist das Leben nach dem Lockdown nicht. Ich glaube, jeder ist froh, dass die Pandemie sich bisher in unserem Landkreis Kitzingen einigermaßen in Grenzen hält. Gott sei Dank sind manche Befürchtungen nicht eingetroffen, wie wir es uns anfänglich ausgemalt haben, und dass wir allmählich natürlich in kleinen Schritten das normale Leben wieder hochfahren können. Wenn wir achtsam sind gegenüber den Maßnahmen, die getroffen wurden, wenn wir Abstand halten zueinander, dann sind wir eigentlich ganz gut durch diese Welle der Pandemie hindurchgekommen – ganz anders als in anderen Ländern.

Und doch, so sage ich immer, sind wir keineswegs am Ende der Krise. Ich frage mich oft, wie geht es nun weiter mit der Gesellschaft, aber auch mit der Kirche? So wie vorher können wir unser Leben nicht gestalten. Vieles wird anders sein. Wir machen uns Sorgen, ob unser Arbeitsplatz durch diese Krise kommt, wie werden wir das finanziell verkraften, aber auch, wie gelingt es trotz aller Einschränkungen, füreinander da zu sein?

Gar nicht so einfach! Und wenn ich ehrlich bin, habe ich da manchmal das Gefühl: „Meine Gedanken sind wie ein Labyrinth? Was kommt an der nächsten Biegung – vielleicht im Herbst auf uns zu? Wie versuche ich in kleinen Schritten aus dem Lockdown zu kommen? Was sind meine Schritte, die ich gehen möchte, um das normale Leben wieder entdecken zu können?“

Eine genaue Antwort weiß ich auch nicht. Ich muss Tag für Tag selbst überlegen, was mute ich mir zu, was ist sinnvoll und wo bleibe ich achtsam für die anderen? Es ist quasi wie ein Lebenslabyrinth, durch das ich in dieser Zeit gehe. An jeder Biegung, weiß ich nicht, was wohl kommen mag.

Und doch bin ich zuversichtlich: Auch wenn ich dieses Lebenslabyrinth im Kopf habe, versuche ich doch Schritt für Schritt diese Krise zu bewältigen. Es ist kein Irrgarten, sondern es kommen eher Biegungen auf mich zu, die ich noch nicht ganz genau abschätzen kann, aber ich vertraue darauf, dass ich da gut durchkomme. Als Mensch, als Stadt, in der ich lebe, als Glaubender, der sich von Gott getragen weiß.

Für mich ist es wichtig, auch einmal auf unsere Stadt zu schauen und zu fragen: „Und was würde dieser Stadt, was würde uns nun gut anstehen?“ Gerne verweise ich da auf das, was mir stets am Herzen liegt: „Nicht vom alten Leben zu träumen, sondern Kitzingen mal ganz anders denken!“ Das würde uns gut anstehen.

Viele Familien in unserer Stadt suchen händeringend einen Betreuungsplatz für ihre



Foto: Anja-Maria Kind / pixelio.de

Kinder. Sie fehlen hier und dort! Und dann erleben ich auch: Es ist gar nicht so einfach, kurzfristig eine familienfreundliche Stadt zu werden und dazu alle Verantwortlichen aus Kirchen, Trägern und Kommune an einen Tisch zu bringen, damit kurzfristig Raum für unsere Kinder geschaffen werden kann! Ich möchte alle Verantwortlichen einladen: „Helfen Sie mit, dass Kinder, Familien sich noch mehr wohlfühlen in Kitzingen! Gerne würde ich als Kirche dazu meinen Beitrag leisten.“

Ein zweiter Punkt scheint mir wichtig. Ich bin seit 5 Jahren in Kitzingen, eine wirklich schöne Zeit. Doch immer wieder höre ich: „In Kitzingen gibt es keinen Wohnraum – vor allem bezahlbaren!“ Hier würde es unserer Stadt gut stehen, wenn wir beginnen, gemeinsam zu träumen, damit dieser Wohnraum Wirklichkeit wird – bezahlbar und zum Wohlfühlen. Wenn jemand ein Grundstück hat und mithelfen kann, das Familien sich ansiedeln können. Warum tun wir das nicht?

Und ein drittes: Eine große Sorge seit Jahren ist das Notwohngebiet. Ich bin froh, dass die Caritas zusammen mit der Stadt und dem Landkreis eine Sozialberatung dort eingerichtet hat. Es hat lange gedauert, bis klar war, wie gehen wir mit Corona dort um? Ein schönes Zeichen für mich ist, wenn Sozialberatung, Stadt Kitzingen und Wegweiser plötzlich mithelfen, dass nach einigen Wochen der Unklarheit, wieder die Möglichkeit besteht, für die Bewohner zu duschen. Es geht was in Kitzingen, wenn man gemeinsam Dinge angeht – schön oder?

Für mich sind das alles kleine Schritte aus dieser Pandemie. Nur müssen wir diese Schritte gehen, und nach dem Labyrinth, in das uns diese Pandemie gezwungen hat, wird es eine Zeit geben, davon bin ich überzeugt, in der wir sagen: „Da sind wir gut durchgekommen, manches hat an Deutlichkeit gewonnen und jetzt lässt es sich umso schöner leben.“

Probieren wir es und machen wir aus unserer Stadt eine soziale Stadt.

Ihr Pfarrer
Gerhard Spöckl



DENK
IMMOBILIEN

VERMIETEN | BEWERTEN | VERKAUFEN

MehrWert-Maklerin®

Telefon 093 21 - 92 26 96

www.DENK-IMMOBILIEN.de

Wenn der Mensch den Menschen braucht ...

Bestattungen Glöggler

Ihr Bestatter für Kitzingen und Umgebung

Alfons Glöggler Bestattermeister

Mitglied im BVB – Bestatterverband Bayern e.V. – Vertrauen Sie dem Bestatter mit Fachzeichen

Kitzingen: Fischergasse 2 • Tel. 0 93 21 - 92 98 97 9
Mobil 01 71 – 83 72 551 • gloeggler-dettelbach@t-online.de

Sie finden uns im aktuellen »KITZINGER FRIEDHOFSWEGWEISER« auf Seite 42

TÜRKE Grabdenkmäler GmbH

STEIN & KUNST

- Grabmale • Haus/Garten • Restauration
- Bronze- und Steinkunst

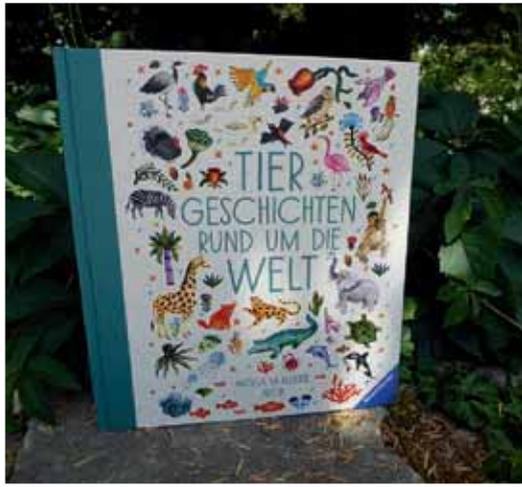
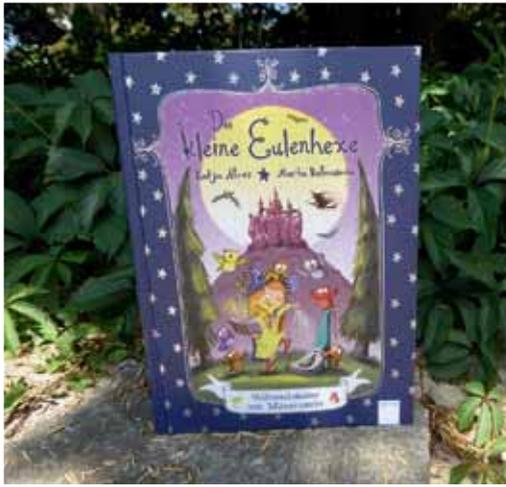
Premium Partner der Marke rokstyle®

Ihr Meisterbetrieb für individuelle Grabgestaltung und Bildhauerarbeiten seit über 60 Jahren

Lebenszeichen - jeder hinterlässt seine Spuren

www.grabdenkmaeler-tuerke.de | Telefon (09325)257

Fertigung/Ausstellung: Gartenweg 7, 97320 Großlangheim
Showroom: Stein & Kunst, Alte Burgstraße 12, 97318 Kitzingen



Cartoons: Belinda Weinmann, Fotos: Sigrid Klein.

Dieses Frühjahr wird uns allen unvergesslich bleiben und jeder hat in diesen coronaren Zeiten viele Erfahrungen gemacht, auf die er lieber verzichtet hätte, doch ich denke, am meisten haben die Kinder unter den Beschränkungen gelitten. Geschlossene Kindergärten, Schulen und Spielplätze, der wochenlange Verzicht auf Treffen mit Freunden und den Großeltern, das war schon richtig hart für die Kleinen. Die Lehrkräfte haben sich tolle Programme und Aktionen für ihre Schüler überlegt und viele haben ihren Grundschulkindern auch täglich aus Büchern vorgelesen. Das ist wunderbar, wird hoffentlich auch weiterhin so gehandhabt und daraus entsteht dann ein kleines, feines und tägliches Ritual.

Doch diese besondere Zeit, in der die meisten Eltern mit ihren Kindern viel zu Hause sind, ist auch eine Chance in der Familie, das regelmäßige Vorlesen und spielerische Ideen zum gemeinsamen Lesen vermehrt in den Alltag zu integrieren. Bilderbücher anschauen und über Inhalte und die Bilder ins Gespräch kommen ist eine der besten Methoden, um die Lust aufs Selberlesen zu wecken und die Sprachbildung bei Kindern zu fördern. Das Lesen muss Teil jeder Kindheit werden, damit alle die gleichen Chancen haben.

Ein Drittel der Eltern liest ihren Kindern zu selten vor. Jeder fünfte Junge und jedes siebte Mädchen hat mit 15 Jahren Probleme beim Lesen und Schreiben und das bleibt auch als Erwachsener heikel. Lesen als Fähigkeit, erst einfache und später vielschichtige Informationen zu entschlüsseln, liegt allem Lernen zugrunde. Das Vorlesen und gemeinsame Buchentdecken macht aller Beteiligten Freude und stärkt Kinder darüber hinaus sozial und emotional. Also auf gehts, neue Le-

LESEN? LESEN!

seschätze entdecken!

Der gute alte Ravensburger Verlag überrascht mit seinen **Tiergeschichten rund um die Welt** von **Angela McAllister** alle Kinder ab 3 Jahren und wird durch die folkloristischen, künstlerischen Illustrationen auch die Vorleser begeistern. Fünfzig kurze Geschichten

und Fabeln aus unterschiedlichen Kulturen, Erzählungen aus der eigenen Heimat und fernen Ländern gibt es zu entdecken, dazu sind bekannte und fremde Tierarten und Lebensräume zu bestaunen - ein feines gemeinsames Erlebnis für Groß und Klein!

Der magisch-lustige und wunderschön illustrierte Vorlesespaß um **Die kleine Eulenhexe** von **Katja Alves** wird alle ab 4 Jahren mitreißen. Im Zauberwald laden die mächtigen Baumhexen zum großen und nur alle hundert Jahre stattfindenden Hexenwettbewerb ein, und heimlich melden die sieben frechen Eulen ihre Junghexe Petunia an. Gegen die große Konkurrenz der alten, weisen anderen Hexen hat unsere Eulenhexe aber doch gar keine Chance... oder vielleicht doch?!

Auch Die wilden Waldhelden - Helfer gegen Heimweh von Andrea Schütze sind bezaubernd. Die vier heldenhaften Tierkinder Rufus, Poppy, Mikkel und Flora mit großem Herzen und kuschelweichen Fell, sind immer bereit, jedem anderen Tierkind bei kleinen und großen Sorgen zur Seite zu stehen.

Mit Kindern ab 5 könnten wir **Die Wichtel aus dem Hundertwurzelwald** von **Anna Taube** besuchen. Es ist Frühling und in der Wurzelwaldklinik gibt es viel zu tun, denn gerade jetzt, wenn sich die Sonne wieder hervorhaut und die Lebensgeister wackitzelt, werden viele Tiere und Zauberwesen übermütig. Wenn dann auch noch eine Einladung zum Elfenfest in der Elfenstadt eintrifft, dann ist das ganze Wichteldorf aus dem Häuschen.

Immer wieder faszinierend sind die Drache Kokosnuss-Bücher von **Ingo Siegner** für alle von 6-99 Jahren. Das neueste **Der kleine Drache Kokosnuss und der chinesische Drache** führt uns zu Fressdrache Oskars Verwandtschaft ins ferne China und natürlich wird unser Kokosnuss seinen Freund Oskar begleiten und ebenso natürlich werden es richtig aufregende Sommerferien im Reich der Mitte.

Für Kinder ab 8 hat **Antonia Michaelis Die Mühlenkinder** geschrieben, die magisch-abenteuerliche Reise dreier Schwestern auf der Suche nach ihrem entführten Schwesterchen. Denn wenn der Wind aus Nordosten weht, erwacht die Mühle. Das war schon immer so. Die alten Flügel drehen sich wieder, wie zu Zeiten der Märchen, und wir wissen, dass etwas geschehen wird...

Übrigens hat das Coronavirus auch zwei wundervolle Projekte in Tierheimen in Berlin und München rüde gestoppt: "Kinder lesen Katzen vor". Eine geniale Idee, denn Lesen üben, außerhalb der Schule und ganz ohne Erwachsene, ist vor allem für schüchterne Kinder eine tolle Erfahrung. Katzen sind interessierte und geduldige Zuhörer und freuen sich über Zuwendung. Studien haben gezeigt, dass rhythmische Stimmen auf Miezen beruhigend wirken, ganz egal, ob jemand langsam oder schnell, laut oder leise liest. Beide Seiten profitieren davon, es hilft den leseschwachen Kindern und sorgt gleichzeitig für tierisches Vertrauen bei Katzen.

Natürlich können auch die Erwachsenen der Familienkatze oder den erwachsenen Familienmitgliedern zuhause etwas vorlesen. Wie wäre es mit **Dann bleiben wir eben zu Hause!** der herrlich quasselnden alten Schachtel von **Renate Bergmann?!** Der Corona-Titel ist mal eben sofort nach Erscheinen an allen Büchern der Bestsellerliste vorbeigefetzt und hat sich ganz oben platziert. Respekt!



Es summt und brummt fröhlich auf diesem Briefpapier.

Insekten sind das Thema rund um Nachhaltigkeit. Wir sind so abhängig von diesen kleinen Freunden, dass wir ihnen ein Briefpapier gewidmet haben. Verschickt süße Grüße an Freunde, die sich diesem Thema ebenfalls erfreuen. Auch als Ordner, toDo-Liste usw. erhältlich

högner
bernhard högner | inh. jens schellhase e.k.
büro papier & schule
Telefon: 093 21/80 98

Ihre Buchhandlung online und vor Ort

Lieblingsbücher

schoeningh-buch.de

Schöningh
Buchhandlungen

Kitzingen
Marktstraße 21
Telefon 09321/ 267 290
kitzingen@schoeningh-buch.de

Lesen. Entdecken.

VEEH – Kräuter, Gewürze, Tee, u.v.m.

- Tee's und Gewürze auch in Bio
- hochwertige BIO Öl- und Essigvariationen
- natürliche Nahrungsergänzungsmittel
- Bio Naturkost (Mehle, Flocken, Müsli u.v.m.)

Ritterstr. 10 • 97318 Kitzingen
Tel.: 0 93 21/46 48 • Fax: 0 93 21/92 46 83
E-Mail: veeh.kt@t-online.de
www.kraeuter-gewuerze-tee-veeh.de

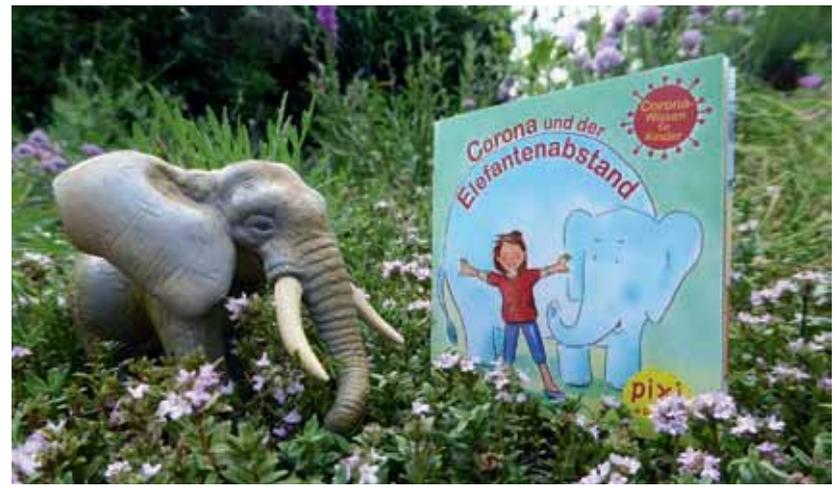
www.kraeuter-gewuerze-tee-veeh.de

Ein ganz anderes Kaliber ist **T.C. Boyle** mit seiner Geschichtensammlung **Sind wir nicht Menschen**. Komisch, böse, bizarr, realistisch, radikal und gnadenlos gut übersetzt. Immer wieder überraschende große Erzählkunst!

Soeben als Taschenbuch erschien von **Ulla Lachauer** der Titel **Von Bienen und Menschen** und auch er ist ein Seismograph für den Zustand unserer Welt. Die Autorin porträtiert vierzehn passionierte Imker in Europa und sie erzählt begeistert über Bienen und Bienenliebhaber und die Gefährdung ihrer Welt.

Von der gefährdeten und gefährlichen Welt handelt auch das nigelnagelneue Buch von **Suzanne Collins** aus dem Tribute von Panem-Zyklus. **Das Lied von Vogel und Schlange** ist die Vorgeschichte der berühmten Reihe und hat mal eben rasant Platz eins der Bestsellerliste erklommen. Jugendliche werden es lieben. Erwachsene auch! Auch der Carlsen Verlag hat punktgenau mit einem **PIXI-Büchlein** den Zeitgeist getroffen und erklärt Kindergartenkindern mit **Corona und der Elefantenabstand** Wissenswertes über das Virus. Es ist viel kleiner als eine Laus, aber deutlich gefährlicher und deshalb müssen wir alle Abstand zueinander halten, am besten so viel, dass ein Elefant dazwischen passt... oder zumindest ein Pferd.

Zum Schluss noch ein fast unglaubliches Jubiläum: Pippi Langstrumpf ist 75 Jahre alt geworden! **Astrid Lindgrens** unglaubliche Heldin, die Generationen von Mädchen (und hoffentlich auch einige Jungs) begeistert hat, gibt es seit mehr als sieben Jahrzehnten. Wow, das ist doch ein guter Grund, die Bücher, die hoffentlich in jeder Familienbibliothek stehen, mal wieder rauszuholen und darin zu schmökern! Der Oetinger Verlag feiert **Pippi Langstrumpf. Heldin, Ikone, Freundin** mit einem



einzigartigen Buch, in dem bekannte Persönlichkeiten erzählen, was sie an Pippi lieben und schätzen. So schön!

Auf in die Buchhandlungen zum Schauen, Bücher finden, die man gar nicht gesucht hat, Reinlesen, Kaufen, Glücklichein!

Ihre Sigrid Klein von der Buchhandlung Schöningh.



WIR HABEN SIE VERMISST!

Nach acht langen Wochen Schließung, konnte die Stadtbücherei im Luitpoldbau am 14. Mai, endlich wieder geöffnet werden. Zwar zunächst im Rahmen der allgemeinen Hygienemaßnahmen sowie, personalbedingt, mit reduzierten Öffnungszeiten. Aber immerhin.

Trotz dieser Einschränkungen erhielten wir von unseren Lesern aufbauende, freundliche Worte („Schön, dass ihr wieder aufhabt“...) sowie viel Verständnis. Ebenso wurde geduldig und mit Abstand gewartet, bis wieder ein Buchkorbchen frei war. **Wir haben unsere Leser auch vermisst!**

Den während der Schließzeit eingeführten, „Lieferservice“ haben wir in einen „Abholservice“ umgewandelt. D.h. Kunden der Stadtbücherei haben nun die Möglichkeit, Medien zu entleihen ohne dabei die Bibliotheksräume betreten zu müssen. Die Ausgabe findet über unser „Fenster zum Hof“ statt. Bestellt wird entweder, indem



Das **WICHTELREICH für Spielerei & Allerlei** am Königsplatz 1. bietet hochwertiger Spielwaren für den großen und kleinen Geldbeutel. Dazu werden Sie herzlich, hilfsbereit und mit Sachverstand beraten. Foto: Günter Binner.

Wir freuen uns auf Sie
SCHAUEN SIE MAL VORBEI
UND LASSEN SIE SICH ÜBERRASCHEN.

bio GALERIE

Marktbreiter Str. 11 | 97199 Ochsenfurt
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-19.00 Uhr, Sa. 8.00-14.00 Uhr
Tel.: 093 31 / 47 40



Von links: Renate Buczek und Ariane Krause (li) freuen sich wieder auf Sie! Foto: Stadtbücherei.

Sie uns anrufen oder über eine Bestellliste, die an buecherei@Stadt-Kitzingen.de gesendet werden kann. Name, Anschrift und Benutzernummer nicht vergessen!

Für die Bestellliste rufen Sie z.B. am PC den Online-WebOPAC <https://opac.winbiap.net/kitzingen/index.aspx> auf, melden sich in Ihrem Leserkonto an, suchen sich die Medien (bitte nur verfügbare) aus und setzen diese auf die Merkliste. Unter Leserkonto – Merkliste finden Sie rechts eine kleine Symbolleiste. Dort klicken Sie den Briefumschlag an und können dann Ihre Liste kopieren. Wir holen die gewünschten Medien aus den Regalen, verbuchen Sie auf Ihr Leserkonto und informieren Sie wiederum per Mail.

Sie können die Medien während der Öffnungszeiten oder auch kontaktlos zu einem anderen, vereinbarten Termin an unserem Ausgabefenster abholen.

Bis auf Weiteres haben wir folgende Öffnungszeiten:

Dienstag 12–16 Uhr

Donnerstag und Freitag 10–12 Uhr und 14–18 Uhr.

Informationen zu Öffnungszeiten und Sonstiges finden Sie auf der Startseite unseres WebOPACs <https://opac.winbiap.net/kitzingen/index.aspx>.

Ihre Renate Buczek, Bibliotheksassistentin



Sophienstraße 2
97353 Wiesentheid
Tel. 09383/97470
www.dr-sachau.de

Die Praxis

DR. MED. DENT. JENS SACHAU

**Implantate ohne Schneiden,
ohne Nähen für feste Zähne
und Prothesen in kurzer Zeit.**

Minimalinvasive Implantologie (MIMI®)
angstfreie Behandlung in Sedierung · Zahnersatz · alle Kassen
allgemeine Zahnbehandlungen · KFO - Invisalign · alles aus einer Hand



Mitteilungen aus der Stadtverwaltung Kitzingen

Ausgabe Juni – 12./13. Juni 2020

Termine der städtischen Gremien

Donnerstag, 18.06.2020 Verwaltung- und Bauausschuss
Donnerstag, 25.06.2020 Stadtrat
Donnerstag, 09.07.2020 Verwaltung- und Bauausschuss
Donnerstag, 16.07.2020 Stadtrat



Ort und Beginn des öffentlichen Teils der Sitzungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse bzw. unserer Internetseite.
<http://www.kitzingen.info/sitzungstermine.0.html>

Kontrolle der Grabsteine

Verkehrssicherheit auf den städtischen Friedhöfen

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht führt die Stadt Kitzingen **seit dem 02.06.2020** in allen städtischen Friedhöfen eine **Grabsteinkontrolle (Stand-sicherheitsüberprüfung)** durch.

Die Grabnutzungsberechtigten werden generell auf ihre Verpflichtung hingewiesen, ihre Grabsteine stets standsicher zu halten.

Kitzingen, 22.05.2020

Stefan Güntner, Oberbürgermeister

HAUSHALTSSATZUNG

HAUSHALTSSATZUNG der Großen Kreisstadt Kitzingen für das Haushaltsjahr 2020

Aufgrund Art. 63 ff der Gemeindeordnung, Art. 20 Abs. 3 Satz 3 des Bayerischen Stiftungsgesetzes und § 6 der Satzung der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe Kitzingen erlässt die Große Kreisstadt Kitzingen folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020 wird hiermit festgesetzt:
Er schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 58.188.310 €
und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 24.033.500 € ab.

Der Sonderhaushaltsplan der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe Kitzingen für das Haushalts-jahr 2020 wird hiermit festgesetzt:

Er schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 3.900 €
und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 20.900 € ab.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 3.500.000 € festgesetzt.

Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen für den Sonderhaushalts-plan der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe Kitzingen sind nicht vorgesehen.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt wird auf 92.900 € festgesetzt.

Im Sonderhaushaltsplan der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe Kitzingen werden keine Verpflichtungsermächtigungen festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A) 315 v. H.

b) für die Grundstücke (B) 315 v. H.

2. Gewerbesteuer 360 v. H.

§ 5

1. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 3.000.000 € festgesetzt.

2. Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Sonderhaushaltsplan der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe Kitzingen werden nicht beansprucht.

§ 6

Diese Haushaltssatzung tritt am 01. Januar 2020 in Kraft.

Kitzingen, 20.04.2020

Siegfried Müller, Oberbürgermeister



NACHRUF

Die Stadt Kitzingen trauert mit den Angehörigen um

Herrn Klaus Rügamer

Der Träger der Bürgermedaille der Stadt Kitzingen in Gold,
ist am 23. April 2020 im Alter von 82 Jahren verstorben.

Herr Rügamer wurde im Jahr 2018, auf Grund seines jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatzes im Kreisjugendring sowie für sein umfangreiches Engagement im Bereich des Sports, der Rumänienhilfe und der Kameradschaft der Feldjäger mit der Bürgermedaille in Gold ausgezeichnet.

Die Stadt Kitzingen dankt ihm für sein herausragendes Engagement zum Wohl unserer Stadt und wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren

Kitzingen, 26. Mai 2020

Stefan Güntner, Oberbürgermeister

Informationen aus der Stadtverwaltung

Bestattungen

Bei Trauergottesdiensten in der Aussegnungshalle des Neuen Friedhofes bestimmt sich die zulässige Höchstteilnehmerzahl nach der Anzahl der vorhandenen Plätze, bei denen ein Mindestabstand von 2 m zu anderen Plätzen gewahrt werden kann. Dies sind in der Aussegnungshalle des Neuen Friedhofs max. 10 Personen. Das Tragen einer Maske ist für alle Trauergäste Pflicht.

In den Aussegnungshallen der anderen Friedhöfe der Stadt Kitzingen sind Trauerfeiern aufgrund der räumlichen Situation nicht möglich.

Im Freien beträgt die Höchstteilnehmerzahl 50 Personen und es ist grundsätzlich ein Mindestabstand von 1,5 m zu wahren. Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung wird empfohlen.

Erdwurf und Weihwassergaben am offenen Grab sollten, wenn möglich, unterbleiben.

Kostenlose Energieberatung im Landratsamt

Die unabhängige, neutrale und individuelle Erstberatung durch einen zertifizierten Energieberater findet in Form von Einzelgesprächen (30-45 Minuten) statt, ist kostenfrei und unverbindlich für die Bürgerinnen und Bürger. Unterlagen zum bestehenden oder geplanten Gebäude, Energiedaten, Schornsteinfegerprotokolle o. Ä. sollten möglichst mitgebracht werden.

Nächster Termin: Do. 16. Juli, 13-18 Uhr Landratsamt Kitzingen.

Terminvereinbarungen unter Tel.: 09321 928 1109.

Energiesprechtag für Unternehmen

Energieeffizienz spart bares Geld und hilft unter Umständen, besser durch die aktuelle Situation zu kommen. Die digitalen Energiesprechtag der IHK Würzburg-Schweinfurt geben Hilfestellung.

Energieeinsparung bedeutet Kosteneinsparung – diese bedeutet Gewinn für Ihr Unternehmen. Wo aber lässt sich am besten beginnen – und wie?

Beim Energiesprechtag, den die IHK in Kooperation mit dem Energieberater Franken e.V. und den Landkreisen durchführt, haben Sie die Möglichkeit, sich über nahezu alle Themen rund um Energieeffizienz oder erneuerbare Energien in Unternehmen auszutauschen. Hinweise auf mögliche Förderprogramme runden die Einstiegsberatungen ab. Die einstündigen Gespräche werden aus aktuellem Anlass online per Videokonferenz durchgeführt. Nach Ihrer Anmeldung schicken wir einen entsprechenden Link zu.

Nächste Termine: Mi. 24. Juni, 9-17 Uhr und Do. 23. Juli, 9-17 Uhr

Kontakt und Terminvereinbarung: Frau Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, E-Mail: stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de



Keime bitte draußen bleiben

Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung gibt Tipps

Endlich sind sie da- die lang ersehnten Ausgangs-Lockerungen. Wir dürfen wieder aus dem Haus. Damit erhöht sich aber das Risiko, mit Krankheitserregern in Kontakt zu kommen. Wie stellen Sie sicher, dass Sie Keime von außen nicht in Ihr Zuhause tragen? Gabriele Schenk vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kitzingen weiß, was zu tun ist. Sie unterrichtet das Fach „Haus- und Textilpraxis“ an der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung:

In den vergangenen Wochen haben wir gelernt, dass eine gute Händehygiene unerlässlich ist im Kampf gegen das Corona-Virus. Vor allem wenn wir nach Hause kommen. Allerdings berühren wir auf dem Weg von der Haustüre bis zum Handwaschbecken so Einiges. Gründliches Reinigen kann eine Keimübertragung ausschließen.

Gehen Sie doch mal in den Gedanken den Weg von draußen bis zu Ihrem Waschbecken durch: Sie nehmen den Hausschlüssel in die Hand, eventuell klingeln Sie, öffnen die Wohnungstür, nutzen dazu den Türgriff. Im Haus betätigen Sie den Lichtschalter im dunklen Flur, fassen an die Türklinke zum Bad, drehen den Wasserhahn auf und drücken auf den Seifenspender. All diese Stellen könnten also in Kontakt mit einem Virus kommen und von da aus auf die Hände der Familienmitglieder gelangen. Achten Sie daher darauf, diese Punkte regelmäßig zu reinigen!

Vom Einsatz von Desinfektionsmitteln für diesen Zweck, rät Frau Schenk im Normalfall eher ab. Sie gibt damit die Empfehlungen des Robert Koch Instituts für Privathaushalte weiter. Es reicht ein üblicher Allzweckreiniger vollkommen aus. Er enthält Seifen, sogenannte Tenside. Diese zerstören die Außenhülle der Keime und machen sie so für den Menschen unschädlich. Wischen Sie also regelmäßig alle betroffenen Flächen mit einer Reinigungslösung. Wenn Sie das Reinigungstuch vorher zweimal zum Quadrat falten, dann stehen Ihnen mehrere „frische“ Tüchoberflächen zur Verfügung. Falls COVID-Erkrankte im häuslichen Umfeld versorgt werden, gelten die Empfehlungen zur Desinfektion des zuständigen Gesundheitsamtes.

Wichtig: Das Reinigungstuch nach der Verwendung zur Wäsche geben. Bis zum nächsten Waschgang empfiehlt die Reinigungsexpertin, die Wischtücher möglichst schnell und luftig zu trocknen. Das verhindert eine Keimvermehrung im Tuch. Waschen bei 60°C mit Vollwaschmittel und das Tuch ist wieder einsatzfähig. Weitere Informationen zum gründlichen Reinigen finden sie auf der Homepage des Kompetenzzentrums Hauswirtschaft unter www.hauswirtschaft.bayern.de.

Die Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung am AELF Kitzingen steht allen offen, die sich im Bereich Hauswirtschaft weiterbilden möchten oder ein neues berufliches Standbein suchen. Der Unterricht findet in Teilzeit statt. Bei Interesse rufen Sie uns an unter Tel. 09321-3009-0.

Weitere Informationen zum gründlichen Reinigen finden sie auf der Homepage des Kompetenzzentrums Hauswirtschaft unter www.hauswirtschaft.bayern.de.

Auf die Plätze, fertig, los! Kurs für Eltern mit Kindern, die bereits laufen können. Eltern und Kinder bewegen sich gemeinsam und haben zusammen eine gute Zeit. Eltern nehmen neue Bewegungsideen für den Alltag mit. Bitte Turnschuhe oder Stoppersocken mitbringen.

Samstag, 20. Juni, 10-12 Uhr, Familienstützpunkt Volkach, Turnhalle der Mädchenrealschule, Eingang Kellereigasse.

Singzwerge und Tanzmäuse – Kurs für Eltern mit Kindern, die bereits laufen können.

- kreativer Waldspaziergang mit neuen Bewegungsideen für draußen
- Schulung der kreativen und musikalischen Fähigkeiten
- Zusammen die Natur entdecken
- Anregungen für Spiel und Spaß im Wald
- Tipps und viele Anregungen für Zuhause.

Bitte Picknickdecke, gesunde Brotzeit und ein Getränk mitbringen.

Sonntag, 21. Juni, 9-12 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz auf dem Schwanberg.

Sternstunden in der Natur – Kurs für Eltern mit Kindern, die bereits laufen können.

- kreativer Waldspaziergang mit neuen Bewegungsideen für draußen
- Schulung der kreativen und musikalischen Fähigkeiten
- Zusammen die Natur entdecken
- Anregungen für Spiel und Spaß im Wald
- Tipps und viele Anregungen für Zuhause.

Bitte Picknickdecke, gesunde Brotzeit und ein Getränk mitbringen.

Freitag, 26. Juni, 15-18 Uhr, Familienstützpunkt Wiesentheid, Treffpunkt Parkplatz TSV/DJK Jahnstr. 35.

Zeit für Brei – Einführung in die Beikost, eintägiges Seminar für Eltern mit Babys ab 4 Monate. Eltern/Familien lernen die empfohlene Abfolge der Beikost kennen. In der Vorführung erfahren Sie, wie Sie Breie selbst herstellen können und wie der Start mit dem Löffel gelingen kann.

Freitag, 26. Juni, 10-12 Uhr, Familienstützpunkt Dettelbach, Falterstr. 16.

Babys erster Brei – zweiteiliger Kurs für Eltern mit Babys ab 4 Monate.

- Muttermilch – und was kommt dann?
- Welcher Brei ab welchem Monat?
- Selbst kochen oder Gläschen füttern?

Mittwoch, 01. und 08. Juli, jeweils 9.30-11 Uhr, AELF Kitzingen, Mainbernheimer Str. 103.

Sternstunden in der Natur – Kurs für Eltern mit Kindern, die bereits laufen können.

- kreativer Waldspaziergang mit neuen Bewegungsideen für draußen
- Schulung der kreativen und musikalischen Fähigkeiten
- Zusammen die Natur entdecken
- Anregungen für Spiel und Spaß im Wald
- Tipps und viele Anregungen für Zuhause.

Bitte Picknickdecke, gesunde Brotzeit und ein Getränk mitbringen.

Freitag, 03. Juli, 15-18 Uhr, Familienstützpunkt Volkach, Treffpunkt Trimm-Dich-Pfad.



Fit und gesund durch den Familienalltag

mit Kindern bis zu drei Jahren

Kinder lernen von ihren Eltern. Sie schauen sich ab, was, wie und wo die Eltern essen. Sie beobachten ebenso, wie und wo sich Eltern bewegen. Im Familienalltag gehören daher Ernährung und Bewegung zusammen. Bereits die Kleinsten lernen durch das eigene Tun! Die Angebote des Netzwerks Junge Eltern/Familien helfen Mamas, Papas, Omas, Opas und Tageseltern dabei, gesundes Essen und körperliche Aktivitäten ganz leicht in den Alltag mit Kindern einzubauen.

Anmeldung zu den Kursen ist ab sofort möglich unter www.aelf-kt.bayern.de/ernaehrung, poststelle@aelf-kt.bayern.de oder Tel. 09321-3009-0.

Termine im Juni

Spiel und Bewegung für die Kleinsten. Bewegungs- und Spielförderung im ersten Lebensjahr

- motorische Entwicklungsschritte
- Bewegungsanregungen mit Alltagsmaterialien
- Lieder, Reime, Fingerspiele.

Kurs für Eltern mit Babys von 3 bis 12 Monaten, bitte Badetuch mitbringen.

Freitag, 19. Juni, 15-17 Uhr, Familienstützpunkt Volkach, Mädchenrealschule, Haus St. Elisabeth, Eingang Kellereigasse.



Staatliche Wirtschaftsschule Kitzingen

Anmeldungen für die 6. Klasse und Probeunterricht

Zum Schuljahr 2020/2021 möchte die Staatliche Wirtschaftsschule Kitzingen eine 6. Jahrgangsstufe einführen. Derzeit erfolgt die Aufnahme in die Vorklasse 6 der Wirtschaftsschule mit einem Notendurchschnitt von 2,66 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch oder in begründeten Ausnahmefällen durch eine Entscheidung der Schulleitung nach einem persönlichen Gespräch.

Für alle anderen Fälle wird es am Ende der Sommerferien einen Probeunterricht für die Aufnahme in die Vorklasse 6 der Wirtschaftsschule geben. Musterprüfungen bzw. Hinweise zum Anforderungsniveau werden ab etwa Anfang August auf www.wirtschaftsschule-kt.de unter der Rubrik „Downloads/Infos“ und dort unter „Probeunterricht“ zur Verfügung stehen.

Anmeldezeitraum für das Schuljahr 2020/21:

Ab sofort bis 07. August 2020 und vom 02. September bis 07. September 2020 täglich von 08:00 – 13:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Übertreten an die Wirtschaftsschule können:

- Schülerinnen und Schüler, die derzeit die Jahrgangsstufe 5, 6 oder 7 einer Mittelschule, Realschule oder eines Gymnasiums besuchen, für die 4stufige Wirtschaftsschule.

Fortsetzung nächste Seite



Klinik Kitzinger Land

Klinik Kitzinger Land
Keltenstraße 67 • 97318 Kitzingen

Tel: 09321 / 704 -0 • E-Mail: info@k-kl.de
www.klinik-kitzinger-land.de

- Schülerinnen und Schüler, mit einer durchlaufenen Jahrgangsstufe 9 einer Mittelschule, Realschule oder eines Gymnasiums für die 2stufige Wirtschaftsschule.

Probeunterricht für die 4stufige Wirtschaftsschule:

Für Schülerinnen und Schüler, deren Zeugnis nicht die Eignung für die Wirtschaftsschule aufweist, findet ein Probeunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik statt.

Nachtermin: 02.09.2020 – 04.09.2020

Anmeldeunterlagen:

- Zeugnis im Original
- Geburtsurkunde
- Nachweis über einen ausreichenden Masernschutz (IfSG)
- Sorgerechtsbescheinigung (falls erforderlich)

Die Anmeldung bleibt auch während der COVID-19-Phase möglich.

Hierzu können Sie die Anmeldeformulare auf unserer Homepage www.wirtschaftsschule-kt.de ausfüllen, ausdrucken, unterschreiben und

- per Email: sekretariat@wirtschaftsschule-kt.de oder
- per Post: Staatliche Wirtschaftsschule Kitzingen, Kaiserstr. 2, 97318 Kitzingen an uns senden oder
- persönlich bei uns einwerfen/abgeben.

Gerne senden wir Ihnen aber auch unsere Anmeldeformulare per Post zu. Rufen Sie uns einfach an: 09321/929890. Eine Anmeldung vor Ort ist natürlich ebenfalls zu den oben genannten Öffnungszeiten möglich. Fehlende Unterlagen können auch zu einem späteren Zeitpunkt nachgereicht werden.

Bettina Schütz, Studiendirektorin, Schulleiterin i. V.

i Abfallentsorgungsgebühren 2020

Zum 1. Juli sind die Abfallentsorgungsgebühren fällig. Sie umfassen den Zeitraum Januar bis Dezember 2020. Das Landratsamt Kitzingen bittet, den Zahlungstermin einzuhalten. Somit vermeiden Sie zusätzliche Kosten.

Wie hoch ist die Gebühr 2020?

Die Höhe der Abfallgebühr steht im zuletzt erteilten Gebührenbescheid unter „Zahlungsbetrag zum 01.07.2020“. Dieser Bescheid wurde Mitte März an die Grundstückseigentümer verschickt. Wurde für die Abfallgebühr ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt (früher Einzugsermächtigung), so wird der Zahlungsbetrag automatisch zum 1. Juli 2020 vom angegebenen Konto abgebucht. Ein Hinweis darauf findet sich im Bescheid.

Nichtabbucher / Selbstzahler

Liegt kein Lastschriftmandat vor, so ist der Zahlungsbetrag auf eines der Konten des Landkreises Kitzingen zu überweisen:

- Sparkasse Mainfranken Würzburg, IBAN DE60 7905 0000 0042 0665 06,
- BIC BYLADEM1SWU
- VR-Bank Kitzingen, IBAN DE10 7919 0000 0001 9338 84, BIC GENODEF1KT1

Für künftige Fälligkeiten empfehlen wir die Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates.

Noch Fragen?

Die Mitarbeiterinnen der Kommunalen Abfallwirtschaft beim Landratsamt Kitzingen helfen weiter: Frau Richmond, Tel. (09321) 928 – 1202 und Frau Ruß, Tel. (09321) 928 – 1203.

Azubiprojekt bei Mercedes-Benz IGLHAUT

Michael Iglhaut restauriert mit Azubis Rallye-SLC aus 1974



Michael Iglhaut vom Autohaus Iglhaut hatte die besondere Idee, ein eigenes IGLHAUT Azubi Classic-Projekt ins Leben zu rufen. Er hat nach langer Suche einen Mercedes-Benz 450 SLC „Rallye“ von 1974 gefunden. Das Fahrzeug, ausgestattet mit Überrollkäfig, Lampenschutzgitter, 5-Punkt-Gurte, Fahrwerkshöherlegung, Zusatzscheinwerfer, Radlaufverbreiterungen, Fly-off Handbremse, Unterfahrschutz uvm. ist eine Hommage an die Mercedes Werks-SLC Rallye-Fahrzeuge, die in den späten 70er Jahre zur legendären Südafrika Bandama-Rallye gestartet sind und Geschichte geschrieben haben. Allerdings ist bei dem SLC von IGLHAUT nach langer Standzeit ein dickes Lastenheft entstanden. Nun ist es Aufgabe der Azubis, unter den Gesichtspunkten Zeit, Originalität und Budget, einen am Ende technisch und optisch nahezu perfekten „Bandama“ Rallye-SLC Replika im IGLHAUT Fuhrpark zu haben. Natürlich wird die Patina am Wagen erhalten bleiben. Das Projekt ist klar strukturiert, so gibt es einen Azubiteam Projektleiter, dem sind wiederum der kaufmännische Leiter, Werkstattleiter und Logistik-

und Teileleiter unterstellt, die dann wieder ihre eigenen Teams führen. Alle Positionen sind durch Azubis besetzt. Dadurch lernen die IGLHAUT Azubis früh, Verantwortung zu übernehmen und in gemischten Teams zu arbeiten. Das Projekt nimmt derzeit mit viel Power und Freude Fahrt auf und der Oldtimer befindet sich mitten in der Instandsetzung. Letzte Etappe des Projekts wird eine Fahrt mit dem Rallye-SLC für alle Teilnehmer auf einer abgesperrten Strecke sein, wo die Azubis die Power des Rallye-Oldtimers spüren und erleben

„Mit dem Rad zur Arbeit“ trotz Corona



Die Corona-Pandemie hat auch den Zeitplan für die langjährige Gesundheitsaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ durcheinandergebracht. Am 1. Juni, einen Monat später als geplant, startete die Mitmachaktion der AOK und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC).

„Viele ehemalige Teilnehmer, aber auch Betriebe vor Ort haben uns gefragt, ob und wann die Aktion in diesem Jahr stattfindet“, so Alexander Pröbstle, Direktor der AOK in Würzburg. Beschränkungen werden gelockert, viele Betriebe kehren in den nächsten Wochen wieder zur Normalität zurück. AOK und ADFC haben deshalb gemeinsam entschieden, die Radlaktion auch aufgrund der starken Nachfrage in diesem Jahr erneut an den Start zu bringen. „Wir werden die Spielregeln anpassen und auch Arbeitnehmern im Home-Office die Teilnahme ermöglichen“, so der AOK-Chef. Wer keine Wegstrecke zur Arbeitsstelle zurücklegt, kann auch geradelte Kilometer rund um sein Home-Office in den Online-Radlkalender eintragen.

Radeln für die Gesundheit

Radfahren zählt zu den gesündesten Sportarten und lässt sich gut in den Alltag integrieren. Ziel der Radlaktion ist, in der Zeit von Juni bis Ende September mindestens an 20 Arbeitstagen in die Firma oder vom Home-Office aus zu radeln. „Auch Pendler können sich an der Aktion beteiligen, da das Radeln bis zum Bahnhof oder Pendlerparkplatz bereits gewertet wird“, so Pröbstle. Rund 70.000 Menschen haben sich im vergangenen Jahr in Bayern der Gesundheitsinitiative angeschlossen, aus dem Bezirk der AOK-Direktion Würzburg, der die Landkreise Main-Spessart, Würzburg, Kitzingen und die Stadt Würzburg umfasst, waren nahmen 2.540 Berufstätige teil.

Jetzt online anmelden

Die Anmeldung ist möglich unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de. Bis zum 16. Oktober können die Teilnehmer im sogenannten Aktionskalender ihre Radtage online eintragen. Über das Online-Portal sind jederzeit die persönlichen Leistungen für jeden Teilnehmer datengeschützt abrufbar: Wie viele Kilometer bin ich an wie vielen Tagen bisher geradelt und wie viele Kalorien habe ich dadurch verbraucht. Im vergangenen Jahr sind die bayerischen Teilnehmer über 15 Millionen Kilometer zur Arbeit geradelt und haben dabei 300.000.000 kcal verbrannt. Das Online-Portal bietet auch eine tagesaktuelle Übersicht zu den wichtigsten Vorhersagen für das Radl Wetter vor Ort. Die Radler können die voraussichtlichen Temperaturen für morgens, mittags und abends ablesen. Die zu erwartenden Windverhältnisse und der Grad der Bewölkung ergänzen die Wetterinformationen.

Nicht nur Gesundheit gewinnen

Wer seinen Aktionskalender mit den Radtagen unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de pflegt, hat die Chance auf einen der vielen gesponserten Gewinne namhafter Aktionspartner, die alljährlich unter den erfolgreichen Teilnehmern verlost werden. Zu den Preisen gehören E-Bikes sowie praktisches Zubehör fürs Fahrrad. Die Gewinne werden von Unternehmen gestiftet und sind nicht aus Beiträgen finanziert. Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml übernimmt erneut die Schirmherrschaft. Der DGB Bayern und die vbw-Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. unterstützen die gemeinsame Initiative von ADFC und AOK im Freistaat. Beide Partner sind von Anfang an dabei. Die vbw fördert die Initiative finanziell.

GRUNDSTÜCKE MACHEN GLÜCKLICH

Unser Rundum-Service um Bauland-Aspekte

Grundstücke können glücklich machen? Ja, eindeutig! Attraktive Baugrundstücke sind immer die Voraussetzung zur Umsetzung von Bauprojekten. Der Wohnungsmarkt ist eng und viele Familien und Paare suchen Grundstücke zur Bebauung oder auch Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Gerade Familien mit Nachwuchs mit dem Wunsch nach den eigenen vier Wänden oder ältere Paare mit dem Bedürfnis nach barrierefreiem Wohnraum suchen händierend nach passenden Grundstücken. Jetzt geht es aber auch darum, wer glücklich gemacht wird! Eins vorab, alle Beteiligten können sich über die aktuelle Marktsituation freuen. Die Grundstückskäufer sind glücklich, wenn sie ihr Traumobjekt endlich realisieren können und die Verkäufer können sich glücklich schätzen, denn der Markt in dieser Zeit von enorm günstigen Zinskonditionen ermöglicht sehr gute Finanzierungsbudgets, was letztendlich sehr rentable Preise ermöglicht.

Als Immobilien-Spezialisten mit einem selten zu findenden Dienstleistungsspektrum kümmern wir uns um alles. Zunächst einmal die Aspekte für unsere Grundstücks-Verkäufer. Wir werten die Grundstücke marktgerecht ein und kümmern uns auch um Erschließungsplanungen, Grundstücksaufteilungen, Bodengutachten, Rentabilitätskalkulationen für unterschiedliche Bauvarianten und sämtliche behördlichen Abwicklungen. Haben Sie ein Grundstück oder kennen Sie jemanden, der eines besitzt? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme! Sie werden sehen, es lohnt sich, denn unsere Grundstücksprämien machen auch glücklich!



Für Grundstückskäufer und Bauinteressenten prüfen wir die Möglichkeiten der Umsetzung ihrer Immobilienträume und begleiten sie gerne bis ins fertige Haus, egal ob bei Bauträgerobjekten im Wohnungsbau, bei Doppel- oder Mehrfamilienhäusern, bei Einfamilienhäusern oder altersgerechten Bungalows.

Wir planen und projektieren gerne Ihr Wunsch-Zuhause mit Ihnen. Perfekt angelegte Grundrisse, große Fensterflächen, modernste Haustechnik und niedrigste Energie-

verbräuche sind nur ein paar Schlagworte dazu. Gerade die heute erhältlichen Fertighäuser von hochwertigen Herstellern bieten außergewöhnliche Möglichkeiten, um mit günstigen Finanzierungsbudgets fantastische Häuser zu bauen. Das einzige was Sie zunächst dafür benötigen ist ein bisschen Zeit für ein Erstgespräch zur Abstimmung Ihrer Wunschliste.



Bei Neubauten sind natürlich auch die vielfältigen Förderungen als Zuschuss oder Finanzierungsvorteil entscheidend, um mit einer günstigen Monatsbelastung Eigentum zu schaffen, denn jeder bezahlt im Laufe seines Lebens ein Eigenheim, doch oft nicht das eigene...



Wie Sie sehen, sind die Möglichkeiten fast unbegrenzt. Mit unserem engagierten Team kümmern wir uns gerne um Ihre Wünsche. Es macht uns Freude, eine Familie nach der anderen in ein tolles Haus zu begleiten, egal ob Neubau, Bestand oder Sanierung. Erleben Sie, was es bedeutet, eine kompetente und professionelle Betreuung bei Ihren Immobilienwünschen zu bekommen. Dafür stehen wir Ihnen von Montag bis Freitag, jeweils von 10 bis 16 Uhr gerne zur Verfügung; außerhalb dieser Zeiten auch gerne nach individueller Terminvereinbarung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und die Vereinbarung eines persönlichen Beratungstermins unter Tel. 09321/92609-50.

Nestmeier Immobilien GmbH
Kaiserstraße 22 - Kitzingen
email: info@nestmeier.immo

WIR SIND HIER ZUHAUSE
UND UNTERSTÜTZEN SIE
GERNE IHRES ZU FINDEN!

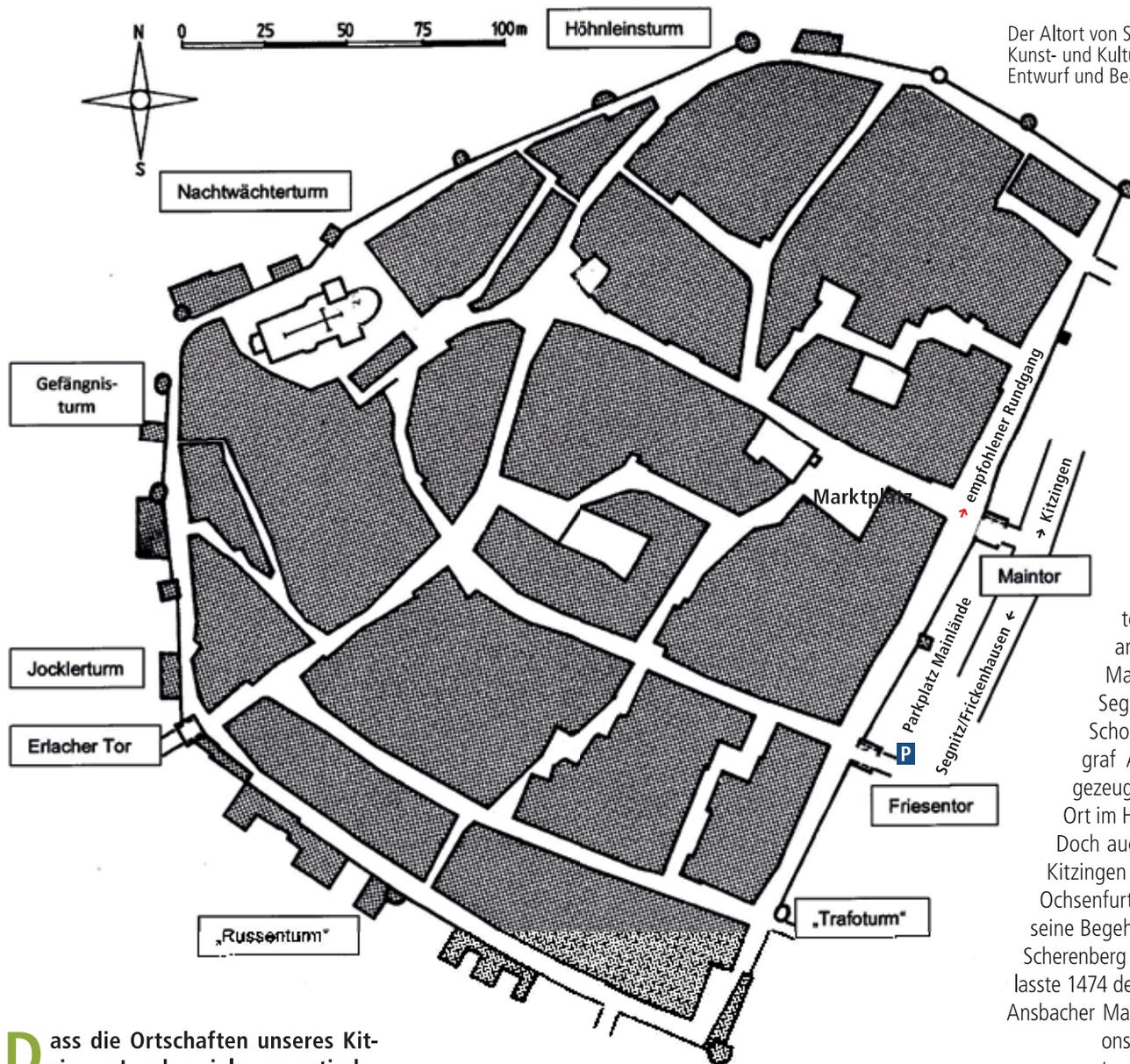
- Immobilienvermarktung
Haus, Wohnung, Grundstück
- Fertighausvertrieb
- Projektentwicklungen

Gerne vermieten wir für Sie
auch Wohnungen und Häuser!

nestmeier immobilien GmbH
Kaiserstraße 22 | 97318 Kitzingen
0151-1411 8353
info@nestmeier.immo
www.nestmeier.immo

n nestmeier
IMMOBILIEN





Der Altort von Sulzfeld am Main. Entnommen aus: Kunst- und Kulturführer durch den Lkr. Kitzingen. Entwurf und Bearbeitung: Dr. Hans Bauer

Jahre mit strenger Hand und wurde 94 Jahre alt. Er hielt sich aus kriegerischen, kostspieligen Händeln heraus, sanierte das finanziell desolate Fürstbistum und bemühte sich um eine Erneuerung von Klerus und Seelsorge. Zudem verfolgte er eine kluge Sicherheitspolitik: Er stärkte sein Territorium an den Grenzen seines Machtbereichs durch gezielte Förderung wichtiger Städte – z.B. Ochsenfurt, Dettelbach und Iphofen. Ein besonders gefährdeter Bereich war der Südosten des Maindreiecks: Das würzburgische Sulzfeld lag unmittelbar an der Grenze zum markgräflich-ansbachischen Gebiet mit den Orten Marktstef auf der anderen Mainseite, Segnitz im Süden und Kitzingen im Norden. Schon 1460/61 stand der kriegerische Markgraf Albrecht Achilles „mit seinem gantzen gezeug“ vor Sulzfeld und hatte versucht, den Ort im Handstreich einzunehmen, was misslang. Doch auch die wichtige Mainuferstraße, die von Kitzingen an Sulzfeld vorbei über Segnitz und Ochsenfurt in Richtung Würzburg führte, weckte seine Begehrlichkeit.

Scherenberg erkannte diese brisante Lage und veranlasste 1474 den Bau einer Ortsbefestigung. Als sich die Ansbacher Markgrafen schon in der frühen Reformationszeit der neuen Glaubenslehre zuwandten, wurde aus der konfliktträchtigen politischen Grenze auch eine Glaubensgrenze. Julius Echter, der rigorose Gegenreformer (Regierungszeit 1573-1617), sorgte deshalb für eine Restaurierung und Verstärkung der Wehranlage; das Friesentor trägt die Jahreszahl 1573. Als Machtdemonstration baute er

den Sulzfeldern 1608 sogar ein repräsentatives Rathaus in den damals modernsten Bauformen der Renaissance, das über den Main strahlte und wie eine Provokation im gegenüberliegenden ansbachischen Marktstef empfunden werden sollte.

Sulzfeld bietet seinen Besuchern sehr viel und erwartet viel von ihnen! Der Ort will nicht im Vorbeigehen erlebt sein, wie es dem flüchtigen Zeitgeist entspricht.

WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN...? ENTDECKUNGEN VOR DER HAUSTÜR FOLGE 2: UNTERWEGS IN „KLEIN-ROTHENBURG“

Dass die Ortschaften unseres Kitzinger Landes viele romantische Nischen und Flecken aufweisen, ist ein markantes Merkmal unserer Heimat. Wollte man auswärtigen Besuchern in dieser Fülle etwas ganz Besonderes zeigen, das ihnen im Gedächtnis bleiben soll – man würde sie sicherlich nach Sulzfeld führen! Mit seiner mittelalterlich anmutenden Bausubstanz, den verwinkelten Ecken und Gassen und der pittoresken Befestigung kann es als „Rothenburg im Miniformat“ empfunden werden – allerdings mit dem Vorteil, hier nicht auf störende Besucherströme, sondern auf Beschaulichkeit zu treffen.

Warum besitzt dieser kleine Ort, der heute annähernd 1.400 Einwohner zählt, aber nie das Stadtrecht besaß, eine so starke „Stadt“-Mauer? Um das zu verstehen muss man mit dem Jahr 1466 beginnen. Nach dem Tod des Fürstbischofs Johann v. Grumbach wählte das Würzburger Domkapitel den damals 65jährigen Rudolf v. Scherenberg zu seinem Nachfolger, denn die hohen Herren glaubten, dass der „Alte“ nur eine Übergangslösung und leicht zu steuern sei. Welch ein Irrtum! Scherenberg regierte fast 30

FERRO

IMPORT + ABFÜLLUNG
NATIVES OLIVENÖL AUS SIZILIEN
–Extra Vergine–
Ökologischer Anbau

Pietro Ferro

Raiffeisenstr. 15 ■ 97320 Sulzfeld
Telefon: 0 93 21/64 04
Telefax: 0 93 21/92 91 840
Mobil: 01 70/28 52 938
E-Mail: ferro-olivenoel@t-online.de



Zum Stern

Wirtschaft · Zimmer · Weine
GASTHAUS ZUM STERN

Peuntgasse 5
97320 Sulzfeld am Main
Telefon: 0 93 21/1 33 50
www.stern-sulzfeld.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag: ab 16.00 Uhr
Dienstag: Ruhetag
Mittwoch: ab 16.00 Uhr
Do. Fr. Sa. 11.00 bis 22.00 Uhr
Sonntag: 11.00 bis 16.00 Uhr





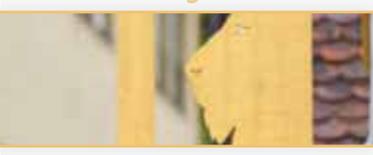
VINOHEK & VINOBISTRO
WINZERFAMILIE
LUCKERT

FRÄNKISCHE SPEZIALITÄTEN • EIGENBAU WEINE UND WEINVERKAUF
• WEINPROBEN UND INDIVIDUELLE FESTLICHKEITEN

WEINVERKAUF TÄGLICH - UNSERE VINOBISTRO - ÖFFNUNGSZEITEN IM JUNI 2020:
SAMSTAG, SONNTAG UND FEIERTAG 14.00 UHR BIS 20.00 UHR

MAINGASSE 22 • 97320 Sulzfeld • Tel. 0 93 21/89 16 • Fax 89 14
info@winzerfamilie-luckert.de • www.winzerfamilie-luckert.de

Gasthaus Zum Goldenen Löwen
besonders - regional - saisonal



Langengasse 2 • 97320 Sulzfeld
fon: 0 93 21/42 34
mail: loewe.sulzfeld@t-online.de
home: www.loewe-sulzfeld.de

Geöffnet: MI-FR ab 17:00 Uhr
SA-SO ab 12:00 Uhr • MO-DI Ruhetag



„Wie Albrecht Dürer auf seiner Reise nach den Niederlanden bei Sulzfeld am Main vorbeifährt. 16. Juli 1520“. Farblithographie (1903) von Matthäus Schiestl d.J. (1869-1939)



Blick auf das Erlacher Tor

„Polizeidienerturm“ gebräuchlich, weil hier einst der Polizeidiener und frühere Gerichtsknecht wohnte. Wegen des Glockentürmchens spricht man auch vom „Weinglöcklesturm“; die Glocke wurde im Herbst geläutet, um den allgemeinen Beginn der Weinlese zu verkünden.

Wenn wir uns nach rechts wenden, treffen wir auf einen Turm, der im 19. Jahrhundert zur Hälfte abgetragen wurde und einen viereckigen Wohnaufbau erhalten hat. Die Besitzerin nennt ihn, wie angeschrieben steht, „Guggugsnest“ und erinnert an die Überlieferung des Volksmunds, dass hier einst ein recht umtriebiger Türmer gewohnt habe, der öfters in fremden „Nestern“ unterwegs war, ehe er in sein „Kuckucksnest“ zurückkehrte.



Das Maintor



Der Nachtwächterturm



Der „Russenturm“, Fotos: Dr. Hans Bauer.

Der zinnenbewehrte Turm an der Südostecke sei Treffpunkt für bewegte Weinproben, so erzählt man sich. Wer danach voll des Weines ist, mag es auf dem aufwärts führenden Pflasterweg schwer haben, das Gleichgewicht zu wahren. Von oberster Stelle winkt uns der Höhnleinsturm (= Hoher Turm) mit seinen vier Scharwächterhäuschen. Hier hatte der von der Gemeinde beauftragte Türmer seine Wohnung. Der Ausguck nach allen Richtungen gab ihm die Möglichkeit, die Dachlandschaft zu überwachen, ob vielleicht verdächtiger Rauch aufstieg, oder um in der Ferne heranziehende Unwetter oder feindliches Reitervolk zu melden, damit man die Tore schloss. Benachbart ist der Nachtwächterturm, dessen Torbogen, heute vermauert, einst aber der Ausgang in die Weinberge war. „Nachtwächter“ benutzen wir heute als despektierlichen Ausdruck, völlig zu Unrecht, denn seine Kontrollgänge in der Nacht, das Aufspürenlichtscheuer Personen, das Verkünden der Uhrzeiten sowie das Alarmieren bei Feuer waren bedeutsame Aufgaben für die Sicherheit.

Am westlichen Eckturm vorbei, der heute in ein Wohnhaus integriert ist, erreichen wir den Gefängnisturm. Es war ein Kurzzeitgefängnis für missliebige Leute, die den Ortsfrieden störten, Streit verursachten, zu viel dem Wein zusprachen oder übergriffig wurden; im Verlies des Turms wurden sie bei Wasser und Brot wieder zur Vernunft gebracht.

Nun werden unsere Schritte leichter, es geht wieder bergab, vorbei am Jocklerturm mit seinem Wohnaufsatz (1808) zum Erlacher Tor, einst auch Falltor genannt. Es ist eine besonders urtümliche Partie des Mauerweges, so dass es sich lohnt, langsam zu gehen, auch den einen und anderen Blick zwischen die Häuser zu werfen, der in enge Höfe und Durchlässe in Nachbarstraßen fällt. Urwüchsig ist auch der Russenturm – der Name kann heute nicht mehr erklärt werden und hat keine besondere Bedeutung; er ist Gemeindebesitz und wird zur privaten Nutzung verpachtet.

Vorbei am südlichen Eckturm mit seinem lustigen Wetterhahn sind wir wieder auf der Mainseite angelangt. Ein Kuriosum und reizvolles Fotomotiv ist zweifellos der „Trafoturm“ mit seinem spitzigen Dach; hier soll vor langer Zeit die Trafostation für die Elektrizitätsversorgung des Ortes gewesen sein. Das Maintor heißt auch Friesentor, weil wahrscheinlich der Namen vom Mittelhochdeutschen „vreisen“ oder „vriesen“ stammt, was so viel wie „abschrecken“ heißt, was der Funktion des Tores wohl sinnfölig entspricht.

Sich nun wieder ins Auto oder aufs Fahrrad zu setzen und weiterzureisen, wäre ein Fehler! Sulzfeld will erobert werden! Wenn man sich erst stärken muss, kann man es ja mit der legendären „Meterbratwurst“ versuchen, die ein Metzger und Wirt 1953 erfunden hat und die in Schneckenform serviert wird – man kann sich auch mit einem halben Meter begnügen. Bei einem Wettessen habe 2006 ein gefräßiger Gast 5,76 Meter geschafft. Gestärkt ist der Spaziergang durch die Gassen eine sinnvolle Übung: die historischen Gebäude aus verschiedenen Jahrhunderten und Stilperioden, die zahlreichen Hausfiguren und -madonnen oder auch ein Besuch in der Galerie des skurrilen Künstlers Harald Schmauß – er ist der Schöpfer der „Oechsletiere“ – sind unvergessliche Höhepunkte. Vielleicht beschwert das Glück des Tages die Chance, das anmutige Rathaus von 1609 zu besichtigen und auch einen Blick in den holzgetäfelten Sitzungssaal zu werfen. Die Innenseite der Saaltüre besitzt zwei bemerkenswerte Inschriften: „His foribus nulla verba egredientur“ (zu Deutsch: Über diese Schwelle dürfen keine Worte hinausgetragen werden), und: „Verwah die Tür deines Munds vor der, die dir in deinem Schoß liegt!“ Ob diese Lebensweisheiten je befolgt worden sind? Zweifel sind angebracht...

Dr. Hans Bauer, ehemaliger Kreisheimatpfleger



BAREISS Im Sachsen 8 | 97340 Marktbreit
 Inhaber Christof Bareiss
 Telefon 093 32/59 377-70 | Fax -88
 info@bareiss.eu | www.bareiss.eu

WERKZEUG | ARBEITSSCHUTZ | SANITÄR

BOSCH FESTOOL Makita metabo KÄRCHER
 work. don't play.

Stellenangebote Ausbildungsplätze berufliche Chancen

Gute Pflege, wie wir sie uns wünschen! familiär - persönlich - wertschätzend

Kommen Sie zu uns ins Team!

- * Sie kümmern sich gerne um ältere Menschen und haben das Herz am rechten Fleck?
 - * Menschlicher, wertschätzender Kontakt ist Ihnen wichtig?
 - * Sie möchten etwas Sinnbringendes tun und Wertschätzung erhalten?
- Dann sind Sie bei uns richtig! Wir suchen eine

Pflegefachkraft (m/w/d),

in Teilzeit, sowie einen

Pflegehelfer /-fachhelfer (m/w/d),

in Teilzeit, sowie eine

Betreuungskraft nach §43b SGB XI
(ehemals §87b) (m/w/d) in Teilzeit

Lernen Sie uns und Ihre zukünftigen Kollegen kennen. Vereinbaren Sie einen bezahlten Probearbeitstag! Wir freuen uns auf Sie!



Haus der Pflege KITZINGER LAND GmbH, 97318 KT Tel: 09321 - 3703-0
Facebook: Haus der Pflege Kitzingerland Internet: www.kitzingerland.de

ab Herbst 2020 bieten wir die neue

Ausbildung zur Pflegefachfrau/ Pflegefachmann

an (ehemals Altenpflege und (Kinder-)Krankenpflege) Informier dich jetzt!



Wir suchen Auszubildende (m/w/d)

Du hast Deine Schullaufbahn mit mittlerer Reife oder Abitur beendet und willst Deine Begeisterung für Zahlen im Beruf ausleben. Eine Ausbildung zur/zum Steuerfachangestellten fördert Deine Zahlenaffinität und gibt Dir die Einblicke in die Wirtschaft. In den kommenden Jahren startest Du mit uns in Dein Berufsleben und entwickelst Dich zu einem unserer zukünftigen Experten.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!
www.hsp-kanzlei.com/Karriere bei HSP
email: info@hsp-kanzlei.com



conneKT 12, 97318 Kitzingen
Telefon 09321 9182-0, www.hsp-kanzlei.com

NFZ-franken
GmbH
WIR BEWEGEN GROSSES

**GROSSES BEWEGEN
VON ANFANG AN**

BEI UNS BEDEUTET AUSBILDUNG
MITMACHEN, NICHT NUR ZUSCHAUEN

WIR SUCHEN KFZ -MECHATRONIKER FÜR
NUTZFAHRZEUGE (M/W/D) IN KITZINGEN & SCHWEINFURT

AUCH DU WILLST GROSSES BEWEGEN?
Dann bewirb dich jetzt bei unseren Werkstätten in Kitzingen
und Schweinfurt!
Bewerbung vorzugsweise per E-Mail an:
n.koletschka@nfz-franken.de



VERSTÄRKEN SIE UNSER TEAM

Die **A3 Nordbayern Services GmbH** ist für den Betrieb und die Erhaltung des 76km langen Teilstückes der Autobahn **A3 AK Biebelried — AK Fürth/Erlangen** verantwortlich. Zur Verstärkung des Teams am Standort **Geiselwind** suchen wir ab sofort

- **Straßenwärter** (m/w/d)
- **Kolonnenführer** (m/w/d)
- **Streckenwart** (m/w/d)
- **Garten- und Landschaftsbauer** (m/w/d)

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.johann-bunte.de

A3 Nordbayern Services GmbH
Tel. 04961-895 0 | karriere@a3-nordbayern.de



Von links:
Stilleben mit Glasschröpfköpfen
Akupunktur am Fuß
Infotage in der Klinik am Steigerwald



Klinik
am Steigerwald

„Klinik am Steigerwald“ wieder im Normalbetrieb ambulant und stationär

Die Klinik am Steigerwald für chinesische Medizin und biologische Heilverfahren in der alten „Waldesruh“, oberhalb von Gerolzhofen nimmt ihren normalen Betrieb wieder auf.

Die Klinik hatte in den vergangenen Wochen als Abstromklinik im Rahmen der Corona-Krise gedient. Dies bedeutete, dass vor allem Patienten untergebracht wurden, die einen milden Verlauf der Erkrankung hatten und daher nicht mehr einen Platz in einem anderen Akutkrankenhaus mit Intensivstation benötigten. Außerdem wurden Patienten aus Pflegeeinrichtungen und Altenheimen aufgenommen, die zwar negativ getestet wurden, aber vorläufig aufgrund des Infektionsschutzgesetzes nicht mehr in ihre Einrichtung zurückkehren durften.

Nach dem Erlass der Allgemeinverfügung vom 20.3.2020, hatte die Klinik am Steigerwald die eigenen Patienten entlassen und anstehende Behandlungstermine auf unabsehbare Zeit verschoben, um die Bettenkapazität für Patienten im Zusammenhang mit Covid 19 bereit zu halten. In diesem Zusammenhang und in Zusammenarbeit mit der Führungsgruppe Katastrophenschutz, insbesondere mit Dr. Michael Mildner vom Josefs-Krankenhaus in Schweinfurt, hat die Klinik am Steigerwald die ihr zugewiesenen Patienten für einen Zeitraum von drei Wochen betreut. Alle diese Patienten waren negativ auf Covid19 getestet.

Die neueren Entwicklungen erlauben nun eine Rückkehr zum normalen Betrieb. Die Klinik am Steigerwald öffnet ab sofort wieder ihre Ambulanz und führt ambulante begonnene Behandlungen fort und nimmt neue ambulante Patienten auf. Der stationäre Betrieb wird ab Juni wieder aufgenommen, selbstverständlich unter Berücksichtigung aller notwendigen Hygiene- und Abstandsregeln.

Interessierte Patienten können ab sofort wieder Aufnahmeanträge stellen, begonnene Behandlungen werden stationär ab Juni weitergeführt. Die Klinik, die seit 24 Jahren schwer chronisch kranke Menschen mit den Möglichkeiten der chinesischen Medizin und biologischen Heilverfahren behandelt, dankt allen Patienten für ihr Verständnis und ihre Geduld.

Die Klinikambulanz ist ab sofort wieder telefonisch erreichbar unter 09382/949115. Für die Planung eines stationären Aufenthaltes wählen Sie bitte 09382/949-0 und senden den ausgefüllten Fragebogen zu, den Sie auf der homepage www.tcmklinik.de finden. Ein Arzt ruft Sie zeitnah kostenfrei an, um die medizinischen und formalen Voraussetzungen zu besprechen.

Veranstaltungen (Auswahl)

20. und 21. Juni, jeweils 11 – 16 Uhr: Informationstag Polyneuropathie und Restless Legs.

Polyneuropathie wird beschrieben als ein allmählicher Abbau der peripheren Nerven. Häufig geht dies mit schmerzhaften Entzündungen einher. Die Ursachen sind vielfältig. Oft ist sie eine Folge von Diabetes. Die „Polyneuropathie unklarer Genese“ ist allerdings deutlich auf dem Vormarsch. Die Betroffenen sind verzweifelt. Taubheitsgefühle, quälende Mißempfindungen, Schmerzen und Gefühlsverlust machen einen normalen Alltag oft unmöglich. Oft kommen auch noch die „restless legs“, die unruhigen Beine, dazu.

Das Problem: Eine wirkliche therapeutische Möglichkeit den Krankheitsprozeß rückgängig zu machen oder aufzuhalten gibt es aus schulmedizinischer Sicht nicht. Man versucht lediglich mit Zuckereinstellungen, Cortison, Vitaminen und Schmerzmitteln zu lindern.

Wie hilft chinesische Medizin bei PNP und RLS?

Die Chance: Die Klinik am Steigerwald behandelt seit 20 Jahren erfolgreich PNP- und RLS-Patienten mit chinesischer Medizin. Die zentrale Behandlungsmethode ist dabei die chinesische Arzneitherapie. Leider ist dieser Therapieansatz viel zu wenigen bekannt. Das will die Klinik am Steigerwald ändern. Der Informationstag bietet allen Betroffenen und Interessierten sich über die Möglichkeiten dieser tiefgreifenden Behandlung zu informieren.

23. Juni. 14 -16 Uhr - Führung durch die Klinik

Sie wollen die Klinik am Steigerwald kennenlernen? Dann nehmen Sie an einer unserer Führungen teil. In einem Vortrag über die Klinikarbeit lernen Sie die angewandten Behandlungsmethoden und das zugrunde liegende Konzept kennen. Zudem können Sie die Klinik besichtigen.

Klinik am Steigerwald kehrt wieder in den Normalbetrieb zurück

Die Klinik für Chinesische Medizin und biologische Heilverfahren ist nach der Corona-bedingten Auszeit wieder für ihre Patienten da



Chefarzt Dr. Schmincke erklärt die Therapie

Indikationen

- Neurologische Krankheitsbilder
- Chronisch-entzündliche Erkrankungen
- Chronische Schmerzen
- Psychosomatische Belastungen

z. B. Polyneuropathie, Burn Out und Erschöpfung, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Migräne, Fibromyalgie, Angst- und Panikattacken, ADHS

Die Klinik am Steigerwald behandelt seit 24 Jahren erfolgreich chronisch kranke Patienten mit Chinesischer Arzneitherapie, Akupunktur, Diätetik, QiGong und Körpertherapie.

Die Klinik am Steigerwald öffnet ab sofort wieder ihre Ambulanz, führt begonnene Behandlungen fort und nimmt neue Patienten auf.

Der stationäre Betrieb wird ab Juni wieder aufgenommen, selbstverständlich unter Berücksichtigung aller notwendigen Hygiene- und Abstandsregeln. Interessierte Patienten können ab sofort wieder Aufnahmeanträge stellen, begonnene Behandlungen werden stationär ab Juni weitergeführt.

Kleines Haus • vernetzte Therapie

8 Ärzte, 7 Körpertherapeuten und 14 Pflegekräfte für ca. 35 Patienten. Auf fachlichen Austausch zwischen allen Therapie-Beteiligten legen wir großen Wert.

Stationär und ambulant

Nach intensiver stationärer Therapie erfolgt die ambulante Weiterbehandlung durch niedergelassene Kollegen oder die Ambulanzärzte der Klinik.

- Beihilfefähigkeit
- Kostenübernahme durch Privatversicherungen
- Akutaufnahme ist möglich

Klinik am Steigerwald
97447 Gerolzhofen
Tel. 09382/949-0
E-Mail info@tcmklinik.de
www.tcmklinik.de



Oberarzt Paul Schmincke im Gespräch



Chinesische Arzneitherapie



Körpertherapie: Psychotonik

24
JAHRE
KLINIK
AM STEIGERWALD
Gesundheit mit Weitblick

So klären Sie Ihre Behandlungs-Chancen:

- Bestellen Sie telefonisch oder online Unterlagen der Klinik.
- Füllen Sie den Fragebogen zu Krankheitsbild und Beschwerden aus und senden diesen an uns zurück.
- Innerhalb von zwei Wochen wird Sie ein Arzt der Klinik anrufen, um Möglichkeiten der Therapie mit Chinesischer Medizin ausführlich mit Ihnen zu besprechen.

Das Arztgespräch dient Ihrer Information und ist unverbindlich.

Tel. 0 93 82 / 949 - 0

Aktuell • Aktuell • Aktuell

Neue Filme zum Umgang mit viralen Infekten mit Oberarzt Paul Schmincke finden Sie unter: www.tcmklinik.de



Integrativer Abend bei der World Press Photo-Ausstellung, 15.3.



Integrative Gärten auf dem Gartenschaugelände.

Und? Wie geht es weiter?

Von einem Tag auf den anderen Mitte März 2020 wurden wir im wahrsten Sinn des Wortes entschleunigt und ich denke, es war mit Sicherheit die richtige Entscheidung.

Ich selbst fühle mich „gekappt“, meine vielen sozialen Kontakte finden einfach nicht mehr statt. Ich finde es richtig, aber es fehlt mir der Austausch und mit dieser Ruhe gilt es auch zu lernen, umzugehen. Ich vermisse es sehr, zumal ich immer aktiv unterwegs bin.

Ich sehe jetzt also nichts, bekomme nichts mit, aber die Welt dreht sich doch. Dennoch heißt es Füße stillhalten, aussitzen, alle Warnungen beachten, gehöre ich doch auch zur Risikogruppe. Es fällt mir schwer, aber ich muss. Und so bleibt eigentlich nur für jeden von uns, sich zu fügen.

Viele Sitzungstermine wurden abgesagt, eigene einberufene Treffen gestrichen, z.B. das Arbeitslosenfrühstück, der Ausflug des evangelischen Frauenbundes, unsere Vorbereitungstreffen für die Sprachwoche im Juni, für das diesjährige Fest der Kulturen/Nachbarschaftsfest im Juli, und Vieles mehr. Und? Ich glaube, wir dürfen es nicht als selbstverständlich ansehen, so wie wir in den letzten Jahren und Jahrzehnten gelebt haben. Wir haben viel zu wenig darüber nachgedacht, Gedanken an solche Katastrophen uns nie oder nur selten gemacht.

Aber vielleicht hat es gerade diese Corona-Krise gebraucht um uns bewusst zu machen, was alles sein kann, wie wir wieder uns selbst, unsere Familien wahrnehmen und nicht nur „größer, besser, weiter“ und uns treiben lassen in unserer schnelllebigen Zeit. Viele Menschen stehen wieder zusammen, virtuell, im Gebet vereint, halten still inne und besinnen sich. Dafür war all die Jahre keine Zeit. Viele von uns engagieren sich im Ehrenamt, aber auch das verlangsamt sich und wird momentan auf Eis gelegt.

Und es wird bewusst, was auf den Schultern der Ehrenamtlichen alles lastet, was notwendig ist um unsere Gesellschaft zu unterstützen und am Laufen zu halten, und was wir alles ableisten, wo normalerweise viel Geld aufgebracht werden muss. Wir sehen es daran, dass viele „Alltagshelden“ wie Krankenschwestern, Pfleger, Ärzte im Ruhestand und aus dem Ruhestand heraus nun händeringend gesucht und gebeten werden, sich einzubringen, zu arbeiten, weil es verabsäumt wurde, die so wertvolle Arbeit anzuerkennen, besser zu bezahlen und mit Arbeitszeitmodellen interessanter zu machen.

Oder was leisten die Eltern nun zu Hause für die Kleinen, die gilt es zu bespaßen, bei den Schulkindern den regelmäßigen Homeoffice-Hausaufgaben gerecht zu werden,

nach einem besonderen System. An jeder Schule anders, und wer keinen PC hat, wie funktioniert es dann? Was, wenn ich das gar nicht leisten kann oder nebenbei meine eigenen Homeoffice-Aufgaben abarbeiten muss? Da bin ich wieder an der Rückbesinnung. Früher war Familie anders, da lebten Oma und Opa in der Familie mit, da konnte man sich unter die Arme greifen. Heute hat es jeden an einen anderen Ort verschlagen, da kann man sich nicht so leicht unterstützen und bei der Pandemie geht es schon gleich gar nicht.

Die Verbote werden gelockert, gottseidank. Mit viel Glück haben wir die erste Welle gut überstanden. Gerade jetzt auch die Rückkehr mit der Beschulung derjenigen, die ihren Schulabschluss in diesem Jahr machen müssen und nun die anderen Jahrgangsstufen langsam und in „halbierten“ Klassen wieder in die Schule zu bringen. Dabei ausgeklügelte Hygienevorschriften beachten, Abstände einhalten, Beschulung mit und ohne Maske.

Aber haben nicht unsere Kinder am meisten darunter zu leiden, dass sämtliche Kontakte unterbunden wurden, dass gerade auch die Kindergartenkinder bis jetzt noch nicht ins „System“ zurück können. Dass vor allem Mütter gefordert und worden sind.

Zurück zu Kitzingen, zu wirtschaftlichen Katastrophen. Es ist für unsere Einzelhändler, Gewerbetreibende, Gaststättenbesitzer und Unternehmer ein großes Desaster. Lösungen gibt es „aus dem Ärmel geschüttelt“ sicherlich keine. Auch können wir den Umfang des Einbruchs der Wirtschaft noch gar nicht abschätzen. Dennoch heißt es jetzt schon, Weichen zu stellen, Hilfen unbürokratisch anzubieten. Ich persönlich denke, da hat der Stadtmarketingverein auch sehr gut reagiert und die Kampagne #kitzingengehtweiter# gegründet. Wir als Stadt Kitzingen und somit wir, der Oberbürgermeister und die Stadträt*innen, müssen dafür Sorge tragen, dass den Menschen hier entgegengekommen wird. In meiner Arbeit als Referentin für Integration erlebe ich es nun wieder, aufgrund der Lockerungen verstärkt, dass es Ansprechpartner braucht, die tagsüber erreichbar sind, ein sogenanntes Sorgentelefon, wo die Nöte und Probleme vorgetragen werden können und freundlich an Netzwerkpartner weitergegeben werden, deren Bearbeitung dann aber auch zügig vonstattengeht und nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Da zeigt sich auch die Wichtigkeit und Bedeutung der Ehrenamtskoordinierungsstelle WirKT, die gerade in den letzten Wochen hervorragende Arbeit leisteten und hier dauerhaft eingesetzt werden könnten. Wir müssen jetzt alle zusammenarbeiten, denn ich glaube nicht, dass es noch einmal so sein wird, wie vor Covid 19. Und das Rad braucht auch nicht neu erfunden werden. Wir brauchen das Rückbesinnen auf uns, auf unsere Fähigkeiten und das gemeinsame Miteinander. Packen wir es an!

Aber dann kommen mir auch die Bilder in den Kopf, die mit und ohne Krise stark gebeutelten Flüchtlinge, die mich sehr beschäftigen. Von jenen, die gerade in irgendwelchen

Auto schnell & stressfrei verkaufen



Ihr Ansprechpartner: Armin Seifert

Tel.: 09321/6116
Breslauer Str. 68, KT
direkt an der B8



BARANKAUF DOMINIK

Silber, Gold & Platin in Schmuck & Münzen · Diamantschmuck · Zahngold
Münzsammlungen · Luxus- & Taschenuhren · Tafelsilber & Besteck · Antiquitäten
Briefe & Postkarten Geldscheine & Briefmarken · Markenporzellan & -figuren
Bronze- & Holzfiguren · Ölgemälde bis 1945 · Hist. Spielzeug · Bücher bis 1800
Militaria bis 1945 · Hist. Waffen · Zinn · Ganze Nachlässe ...


09321 925 45 45


91413 Neustadt Wilhelmstraße 37 Di. 14.00 - 17.00 Uhr Do. 09.30 - 12.00 Uhr 13.00 - 18.00 Uhr	97215 Weigenheim Im Ried 9 Mi., Fr. & Sa. Nur nach Vereinbarung	97318 Kitzingen Alte Poststraße 21 Mo., Di. & Mi. 09.30 - 12.00 Uhr Do. 13.00 - 17.00 Uhr Fr. 13.00 - 16.00 Uhr
--	---	--

Gerne auch kostenlose Hausbesuche bei Nachlässen. Wir freuen uns auf Sie!



Hefte und Bücher für Flüchtlingskinder.



Netzwerkpartnerin Lisa Kriesinger, WirKT, „Lesereise“ im Roxy-Kino.

Fotos (4) Astrid Glos.

Zeltlagern ausharren müssen und nicht wissen, wie es für sie in einem Tag, einer Woche aussehen wird. An die verheerenden Bilder an den Grenzen zu Griechenland, zu den Lagern in der Türkei, wie vielen Kleinen und auch Großen geht es im Augenblick ähnlich. Und wir? Wegducken, wegschauen! Die Menschen, für die es augenblicklich keine Hilfen gibt, weil der Flieger, der beispielsweise unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in ein EU-Land hätte fliegen sollen, nicht fliegt, sie nicht aus der Misere holt.

Jetzt wäre ein Masterplan sinnvoll, aber das hat man verabsäumt, es waren 5 Jahre Zeit. Jetzt wäre die Zeit dazu, ein Staatsbesuch hier und ein Treffen der unterschiedlichsten Staatengemeinschaften da, alles entfällt, alles auf null gestellt. Wir bleiben zu Hause, ja natürlich tagt der Krisenstab, aber jeder kann für sich Konzepte entwickeln, die gemeinsam dann abgestimmt werden könnten – geht ganz prima mit Telefonkonferenzen, Dank der Technik.

Mich erzürnen die täglichen Bilder, ja wir haben den Flüchtlingsansturm in Deutschland arbeitstechnisch geschafft. Die wahre Aufgabe liegt jetzt in der Integration. Das ist mir wichtig, zusammenzubringen, zu begegnen und sich nicht fremd zu sein.

Wir brauchen jetzt eine Hoffungsstruktur. Und ich versuche mich hinzudenken in die Sorgen um bedrohte Angehörige oder Menschen, die dringend Schutz brauchen und trotzdem versuchen, den „normalen“ Alltag zu gestalten, die sich zurechtfinden müssen im Ungewohnten, gleichzeitig aber unbeschwerte Momente genießen und die eigene Angst anerkennen. Ich versuche Menschen in Panik mitzutragen. Für die mitdenken, die schutzbedürftiger sind als ich es vielleicht bin.

Und da sitze ich in diesen Tagen und Wochen an meinen „Homeoffice-Platz“ (mit und ohne Coronakrise) und überlege, was könnten wir trotz der Beschränkungen anbieten? Da entstehen dann Ideen wie eine Osteraktion „Gute-Laune-Unterhaltung mit Naschwerk“ für die Kinder in den Unterküften, die verwirklicht werden konnte dank Unterstützern im Netzwerk.

Da erleben die integrativen Gärten auf dem Gartenschaugelände - bereits seit 2012 – einen neuen Hype, derzeit haben wir dort 35 „Claim-Besitzer“ aus 9 verschiedenen Nationen und es besteht noch eine Warteliste. Diese Menschen haben dadurch ein kleines Fleckchen Heimat bekommen und hegen und pflegen ihr „Reich“ mit den Gemüsen und Sämereien aus ihrer Heimat.

Da stellt sich mir und meinen Partnern im Netzwerk die Frage, wie gestalte ich die nächste Sprachwoche vom 13.6. bis 21.6.2020? Kann sie überhaupt stattfinden, so wie wir sie im Team bisher angedacht haben, oder muss sie verschoben werden? Bereits jetzt stehen mehr als 15 Veranstaltungen fest. Und wir mussten sie leider streichen, die Ausgangsbeschränkungen und Menschenansammlungen sind einfach noch zu gewagt.

Dafür überlegten wir, wie wir dennoch einen kleinen Beitrag leisten können, der etwas Abwechslung in den Alltag, auch für die Geflüchteten bringen kann, damit diese Sprachwoche, die im letzten Jahr fast 50 Programmpunkte beinhaltete, die sich nicht nur an die Geflüchteten gewandt hatte, sondern für alle – Klein und Groß, Jung und Alt, mit und ohne Migrationshintergrund. So haben wir uns Ende Mai im Roxy-Kino getroffen – unter Einhaltung aller Abstandsregeln - mit dem „Sprachwochenkernteam“ und Unterstützern aus der letzten Sprachwoche und haben für Sie alle Geschichten und Bücher gelesen, eine „Lesereise“ durch die Literatur, per Video aufgenommen und in Kürze können diese auch abgerufen werden. Achten Sie bitte auf die Ankündigungen.

Was wird mit unserem Nachbarschaftsfest/Fest der Kulturen am 4. Juli? Unser Begegnungsfest gemeinschaftlich mit dem Landkreis? Ja, auch das mussten wir absagen!

Was macht es mit uns, wenn wir die Räume für Begegnungen nicht anbieten können? Wirft es uns in unserer Integrationsarbeit weit zurück? Weitere Veranstaltungen mussten gestrichen werden. Dennoch erarbeite ich in Telefonkonferenzen, nachmittäglichen Treffs im Garten - auf Abstand - die Konzepte für weitere Begegnungen (u.a. einen integrativen Abend in der Rathaushalle) für alle, seien es Lesungen, Diskussionsabende, Frauentreffen, Kinobesuche u.v.m., sobald wir wieder voll durchstarten können, aber immer im Blick die jeweiligen Auflagen. Egal, ob für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Handicap (z. B. eine Führung mit Gebärdensprachdolmetscher), für Klein und Groß.

Es sind doch die Begegnungen, die uns zusammenbringen, die uns ausmachen, wo wir uns auf Augenhöhe, mit Respekt und Achtung treffen, wo wir Freude vermitteln und miteinander ins Gespräch kommen. Ich selbst möchte Hoffnungsträger in meiner Eigenschaft als Referentin für Integration sein und bin daher gespannt, ob wir nach der Krise wieder da ansetzen können, wo wir aufgehört haben, oder wie sich unsere Kitzinger Welt verändert hat. Können wir die jetzt bewusste Entschleunigung auch in den dann wieder kommenden Alltag mitnehmen oder erinnern wir uns an das bewusste Zurücknehmen und gestalten völlig neu?

Im Augenblick denke ich besonders an die, die vielleicht jetzt unsere Hilfe dringend benötigen, aber die wir und ich nicht leisten können.

*Bleiben Sie gesund, herzlichst Ihre Astrid Glos,
Referentin für Integration, Bürgermeisterin.*



Impressum

Stadtmagazin Kitzingen Der Falter mit Mitteilungen aus der Stadtverwaltung. Monatliche Auflage 14.500 Exemplare, an Haushalte, Firmen, Institutionen der Stadt Kitzingen und z.T. im Landkreis.

Auslagen in Rathaus und Landratsamt. Kein Teil dieses Magazins darf ohne Genehmigung des Herausgebers bzw. der Autoren und Fotografen vervielfältigt oder verbreitet werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträ-

ge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Herausgeber Stadtmagazin Der Falter

Volkmar Röhrig, V.i.S.d.P. für Redaktion/ Gesamtherstellung, Im Tännig 40, 97320 Mainstockheim, Telefon: 09321-23204, redaktion@stadtmagazin-kitzingen.com

Herausgeber für Mitteilungen aus der Stadtverwaltung Siegfried Müller, V.i.S.d.P., Oberbürgermeister der Stadt Kitzingen, Kaiserstraße 13/15, 97381 Kitzingen, Tel. 09321-20-1000, Fax 09321-20-2020, rathaus@stadt-kitzingen.de, www.kitzingen.info

Anzeigenleitung Günter Binner, Media-Vertriebsagentur, Tel. 0 93 21-26 70 449, binner-agentur@binner88.de

Gestaltung SWL Atelier, swl@swl-atelier.de,

Markus Schmitt, info@schwerpunktgrafik.de
Pascal Scholz, derfalter@scholz-druck.com

Druckerei Scholz Druck GmbH, Tel. 09324-9815-0, www.scholz-druck.com
Vertrieb Stadt und Landkreis Franken Werbung GmbH
Voit-von-Rieneck-Str. 2, D-97499 Traustadt
Telefon: +49 (0) 9528 – 951 700
Telefax: +49 (0) 9528 – 951 7060
info@frankenwerbung.de

Die nächste Ausgabe erscheint
am 10. / 11. Juli 2020
Redaktionsschluss Fr., 26. Juni 2020

Auch im Internet

<http://falter.kitzingen.info>

Ihr Partner für den Druck und mehr...

www.scholz-druck.com
info@scholz-druck.com

TECHNOLOGIEFÜHRER AUF DER SUCHE NACH VERSTÄRKUNG

weclapp ist eine Cloud ERP-Software, die zu den beliebtesten Lösungen am Markt zählt und bereits drei Mal in Folge als ERP-System des Jahres ausgezeichnet wurde. Und weclapp ist auf Wachstumskurs! Am Standort Kitzingen werden daher neue Kolleg*innen in vielen spannenden Bereichen gesucht.

Als All-in-One Lösung hilft weclapp Unternehmen dabei, ihren Arbeitsalltag spürbar zu vereinfachen. Denn weclapp unterstützt alle wichtigen Geschäftsprozesse – von der Kundenverwaltung und Auftragsabwicklung über die Rechnungsstellung bis hin zur Finanzbuchhaltung. weclapp ist also CRM-Software, Warenwirtschaftssystem und Buchhaltungsprogramm in einem! Zusätzlich begeistert die Anwendung mit einer besonders einfachen und intuitiven Nutzerführung.

Seit der Gründung vor zwölf Jahren steigt mit dem Erfolg der „Made in Germany“-Software auch die Größe des Teams stetig an. In dem zentralen Büro nahe des Kitzinger Bahnhofs arbeiten neben CEO Ertan Özdil knapp 20 von insgesamt ca. 65 Mitarbeitern. Weitere weclapp-Standorte befinden sich im hessischen Marburg und in Frankfurt am Main.

In Kooperation mit der Universität Würzburg erbaut weclapp außerdem ein großes Zentrum zur Erforschung der Integrationsmöglichkeiten von künstlicher Intelligenz und Machine Learning in die Software. weclapp zählt bereits über 20.000 Anwender weltweit zu ihren begeisterten Kunden und ist mit großen Schritten auf dem Weg zu einem großen Ziel: Marktführer für Cloud ERP-Plattformen in Europa werden!

Dafür sucht das IT-Unternehmen jetzt nach Verstärkung für das Team in Kitzingen. Neben spannenden Aufgaben in großartiger Startup-Atmosphäre werden regelmäßig tolle Events und vielfältige Benefits geboten. Unbefristete Verträge mit attraktiven Vergütungen, flexible Arbeitszeiten, Tankgutscheine sowie frisches Obst und Müsli in den Büros sind nur einige davon.

NÄHERE INFOS UNTER

🌐 www.weclapp.com/de/karriere
 📷 www.instagram.com/teamweclapp



Du willst
hoch hinaus?



Bewirb dich für unseren Standort in Kitzingen als

- Partner Manager (w/m/d)
- Software Entwickler (w/m/d)
- Customer Success Manager (w/m/d)
- Produktmanager Steuerberatung (w/m/d)

 **weclapp**